



„WU16“: Die letzte Flugdienstübung im Bezirk Wien Umgebung

Seite 12



„Wenn Leistungsstärke auf Ergonomie trifft ist ein neues Drehleiterdesign geboren.“



Das neue Magirus Drehleiterdesign.

Der neue evolutionäre Bedienstand bietet nicht nur mehr Raum im Aufbau und viele neue Funktionen, sondern auch ein leistungsstarkes, blendfreies LED Beleuchtungskonzept für entscheidend mehr Sicherheit und Ergonomie im Einsatz. Dafür sorgen Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus ihre ganze Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen.

www.magirusgroup.com

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS**
LOHR



Dreitagesfest: Registrierkasse ist nicht erforderlich.

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Um für die großen Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet zu sein, werden wir nicht umhin kommen, das freiwillige Feuerwehrwesen auf einigen Ebenen neu zu gestalten oder zu adaptieren.

Wir müssen vor allem darauf achten, die Latte nicht noch weiter hoch zu schrauben. Weil wir dadurch riskieren, aktive Mitglieder und Kommandanten zu überfordern und neue gleich gar nicht zu gewinnen. Soll heißen, dass ein Weg gefunden werden muss, wie sich langfristig das hohe Ausbildungsniveau absichern lässt ohne dabei Personal zu verlieren. Dazu werden - wie oben erwähnt - einige Reformen nötig sein. Ansonsten laufen wir Gefahr, dass die Feuerwehr für interessierte Menschen zusehends an Attraktivität verliert. Und das wäre der Anfang vom Ende eines erfolgreichen Systems. Nämlich der gelebten Nachbarschaftshilfe - und das seit über 150 Jahren.

« Wenn wir über Neuerungen nachdenken, muss uns aber immer bewusst bleiben, dass wir als freiwillige Feuerwehr einen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen haben – nämlich als Körperschaft öffentlichen Rechts. »

Das ist der essenzielle Unterschied zu allen anderen Organisationen, die meist unter dem Dach eines Vereines organisiert sind.

Jede Veränderung wird naturgemäß von Diskussionen und Meinungen begleitet. Seien wir uns aber dessen bewusst, dass sich, so lange wir dieses breit gefächerte Einsatzangebot liefern, nichts an den Anforderungen ändern wird. Nämlich, dass man uns in Anspruch nehmen wird. Niemand wird sich Gedanken darüber machen, wie uns wir noch effizienter aufstellen könnten.

Belastungen reduzieren ohne dabei an Effektivität zu verlieren - das muss die oberste Prämisse sein. In der ersten Klausur der Bezirksfeuerwehrkommandanten wurde die Umbauphase bereits eingeleitet. Und zwar mit dem einstimmigen Beschluss, die Sonderdienste Sprengdienst und Strahlenschutzdienst von derzeit 21 auf vier Viertelsgruppen zu optimieren. Ziel ist, alle Sonderdienste organisatorisch gleich zu stellen und im Einsatzfall in den Katastrophenhilfsdienst einzugliedern. Der Tauchdienst ist bereits seit vielen Jahren in vier Gruppen aufgestellt und leistet ebenso hervorragende Arbeit.

« Dreitagesfest: Registrierkasse ist nicht erforderlich. Trotz manch gegenteiliger Meldung in diversen Medien ist bei unseren Feuerwehrfesten KEINE Registrierkasse erforderlich. »

Einzuhalten sind hingegen die Vorgaben bei der Allergenverordnung. Ausnahme: Privat angelieferte Mehlspeisen. Diese müssen nicht gekennzeichnet werden. Wie uns ein namhafter Vertreter der NÖ-Wirtschaftskammer in einem Gespräch kürzlich versichert hat (siehe Bericht auf Seite 5), werden Feuerwehrfeste von Detektiven weder überwacht noch kontrolliert. Dringend angeraten wird jedoch, die Dreitagesregel einzuhalten. Wer diese ignoriert, muss mit Anzeigen rechnen.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine hoffnungsfrohe Zukunft, wie auch erfolgreiche Veranstaltungen.

Euer


Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant



Foto: Matthias Fischer

„Wir müssen vor allem darauf achten, die Latte nicht noch weiter hoch zu schrauben. Weil wir dadurch riskieren, aktive Mitglieder und Kommandanten zu überfordern und neue gleich gar nicht zu gewinnen.“



Rekordbesuch bei Florianifeier im Stift Göttweig

Seite 8



147 schafften die begehrte „Feuerwehrmatura“

Seite 10



„WU16“: Die letzte Flugdienstübung im Bezirk

ab Seite 12



Unimog U5023 & U218: Eine Macht im Gelände

Seite 16



FF Brandausen: Es war eine großartige Zeit...

Seite 50

Brandaus Topstories

- Wirtschaftskammer fordert Verbot für Feste ohne Gemeinnützigkeit . . . 5
- Neuer Webauftritt des NÖLFV 6
- Rekordbesuch bei Florianifeier im Stift Göttweig: 500 Besucher 8
- 147 Feuerwehrmitglieder schafften „Feuerwehrmatura“ 10
- Flugdienst der Feuerwehr: Rettende Hilfe aus der Luft 12
- 4. Bewerb um das FJLA in Gold – Weiße Fahne gehisst 15

Brandaus Wissen

- Unimog: Eine Macht im Gelände 16
- Zivildienst im NÖ Landesfeuerwehrkommando 22
- Veranstaltungskalender 2016 der NÖ Landes-Feuerweherschule 23
- 60. NÖ LWDLB und 43. Bewerb um das WDLA in Gold 30

Brandaus News

- Fotogalerie 32
- Baden: KHD rettet Personen vor Hochwasser 34
- Himberg: 500 Tonnen Restmüll in Brand 35
- Steinhäusl: Pkw auf Autobahn im Vollbrand 36
- Krumbach: Waldbrand an der Autobahn 37
- Mold: Imbissstandanhänger zerschellt 38
- Melk: Lkw-Unfall sorgt für Autobahnsperre der A1 38
- Dietersdorf: Abgestürzte Pferdekuusche 39
- Aspang: Pferde-Lkw gerät in Brand 39
- Krems: Brennender Treibstoff fl ss auf die Einsatzkräfte zu 41
- Neunkirchen: Verkehrsunfall im Baustellenbereich der A2 41
- Edlitz: Lkw-Unfall legt A2 im Abendverkehr lahm 42
- Ybbs an der Donau: Wohnhaus in Vollbrand 42
- Sonderdienst Feuerwehrstreife: Fahrsicherheitstraining 43
- Guntramsdorf: 50 Jahre Betriebsfeuerwehr Axalta 46

Brandaus Feuerwehrjugend

- 44. Landestreffen der NÖ FJ: Amstetten wir kommen! 48
- FF Brandausen: Es war eine großartige Zeit... 49

Brandaus Rubriken

- ABO-Bestellmöglichkeit 40
- Kontakte im NÖ LFV 43
- Nachrufe 44
- Verkaufsanzeigen 45

Wir präsentieren voller Stolz:
www.noel122.at

Vor kurzem war es endlich soweit. Der neue Internetauftritt des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ist am 3. Mai online gegangen. Bereits in den 90er Jahren wurde der Schritt ins world wide web gewagt. Doch mit der neuen Seite geht man in eine zukunftsweisende Richtung. Die Themen Feuerwehr und Katastrophenschutz werden textlich und vor allem optisch ins rechte Licht gerückt. Doch mehr dazu unter www.noel122.at.

Die letzte Flugdienst-Übung im Bezirk Wien-Umgebung ging in der Gemeinde Klosterneuburg über die Bühne. Die Annahme: mehrere Sommerhäuser in Vollbrand, im Hochwasser eingeschlossene Personen und ein Damm der zu brechen drohte. Ein ausführlicher Bericht dazu ist auf den Seiten 12 bis 14 zu finden.

Im Gelände waren sie schon immer Musterschüler, aber auch Fahrten auf Asphalt gehören zum breiten Repertoire. Wenn es ein Synonym für „Geländelaster“ gäbe, würde dieses vermutlich „Unimog“ lauten. Brandaus widmet sich auf Seiten 16 bis 21 den Modellen U218 und U5023, die auf losem Untergrund gegeneinander antreten durften und auch als Feuerwehrfahrzeuge eine gute Figur abgeben.

In der Heftmitte ist der Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerweherschule für das zweite Halbjahr 2016 zu finden. WICHTIG: Die Module werden am 1. Juli 2016 (18 Uhr) aktiviert.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die Brandaus-Redaktion.

 Alexander Nittner
 Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.

Dreitagesfeste: Illegale Veranstaltungen bringen Verluste für Blaulichtorganisationen

Hilfe für Feuerwehr: Wirtschaftskammer fordert Verbot für Feste ohne Gemeinnützigkeit

Sie sind ein medialer Dauerbrenner – die steuerfreien Dreitagesfeste. Kaum startet die Festsaison, schießen sie wie die berühmten Schwammerln aus dem Boden. Viele Gastronomen fühlen sich mittlerweile in ihrer Existenz bedroht und fordern ein Verbot jener Veranstaltungen, die keinem gemeinnützigen Zweck dienen. Eine Forderung, die auch Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner bei einem Gipfelgespräch mit Mario Pulker, dem Obmann der Sektion Gastronomie in der NÖ Wirtschaftskammer als zielführend bezeichnete. Brandaus war bei dem Gespräch, das von KURIER-Redakteur Jüring Zahrl geleitet wurde, dabei.

Text: Franz Resperger
Foto: Matthias Fischer

Aus einer aktuellen Umfrage der Wirtschaftskammer geht hervor, dass alleine im Osten Österreichs 120.000 Vereine jährlich 30.000 Feste organisieren. Für Kammerfunktionär und Hotelier Mario Pulker eine dramatische Entwicklung:

„Deshalb, da eine stattliche Anzahl dieser Vereine zu 100 Prozent gegen die Gemeinnützigkeit verstoßen. Die sind nicht für die Allgemeinheit, sondern nur für den eigenen Verein tätig. Sie zahlen weder Steuern, noch scheren sie sich um hygienische Standards. Die machen de facto, was sie wollen. Die freiwilligen Feuerwehren gehören selbstverständlich nicht zu dieser Gruppe. Deren Feste haben auch noch keinen Wirten ruiniert.“

Das sieht auch Landesfeuerwehrkommandant Fahrafellner so:

„Ich weise bei jeder Gelegenheit darauf hin, dass wir mit den steuerfreien Dreitagesfesten zufrieden sind. Ich habe auch kein Verständnis dafür, wenn Förderungsvereine gegründet werden, mit denen die Dreitagesregel ausgehebelt werden soll. Das wird sich die Gastronomie, aber auch der Gesetzgeber nicht gefallen lassen. Außer die Einnahmen werden versteuert.“

Das sieht auch Kammerfunktionär Pulker:
„Diese Variante ist eindeutig verboten. Wir raten dringend davon ab, derartige Förderungsvereine zu gründen. Man muss davon ausgehen, dass diese auch angezeigt werden. Wenn Steuern und Abgaben entrichtet werden, passiert natürlich nichts. Das tut aber niemand.“

Die Feuerwehren selbst bräuchten sich bei ihren Dreitagesfesten vor versteckten Kontrollen durch die Wirtschaftskammer nicht fürchten. Pulker räumt mit den Gerüchten auf, dass Detektive die Veranstaltungen überwachen:

selbst erwirtschaftet wurden. Unsere Feste sind somit ein ganz wesentlicher Finanzierungsbestandteil und entlasten vor allem die Gemeinden. Das ist zu 100 Prozent gemeinnützig. Zudem haben wir auch den gesetzlichen Auftrag, bei der Finanzierung des Dienstbetriebes mit zu helfen.“

Für Kammerfunktionär Pulker gilt es ein großes Problem zu lösen:

„Und zwar das der Gemeinnützigkeit. Der Gesetzgeber ist gefordert, ein für allemal zu klären, was unter Gemeinnützigkeit fällt und was nicht. Ich kenne politische Vorfeldorganisationen, die bei ihren illegalen Festen an einem Wochenende 180.000 Euro umsetzen. Die glauben auch, sie seien im Interesse der Allgemeinheit unterwegs – sind sie aber nicht. Deshalb müssen wir das unterbinden. Auch deshalb, da die Feuerwehren dadurch Geld verlieren. Denn jeder Gast hat ein gewisses Budget für Festbesuche reserviert. Ist dieses aufgebraucht, konsumiert er entweder weniger oder geht gleich nach Hause.“



„Die gemeinnützigen Organisationen werden von uns nicht überprüft. Dazu zählen neben den Blaulichtorganisationen auch die Blasmusik und die Sportlerfeste. Was wir nicht dulden, sind beispielsweise Feste von Motorbootvereinen, die mit den Einnahmen den Sprit ihrer Motoren finanzieren. Das kann nicht sein.“

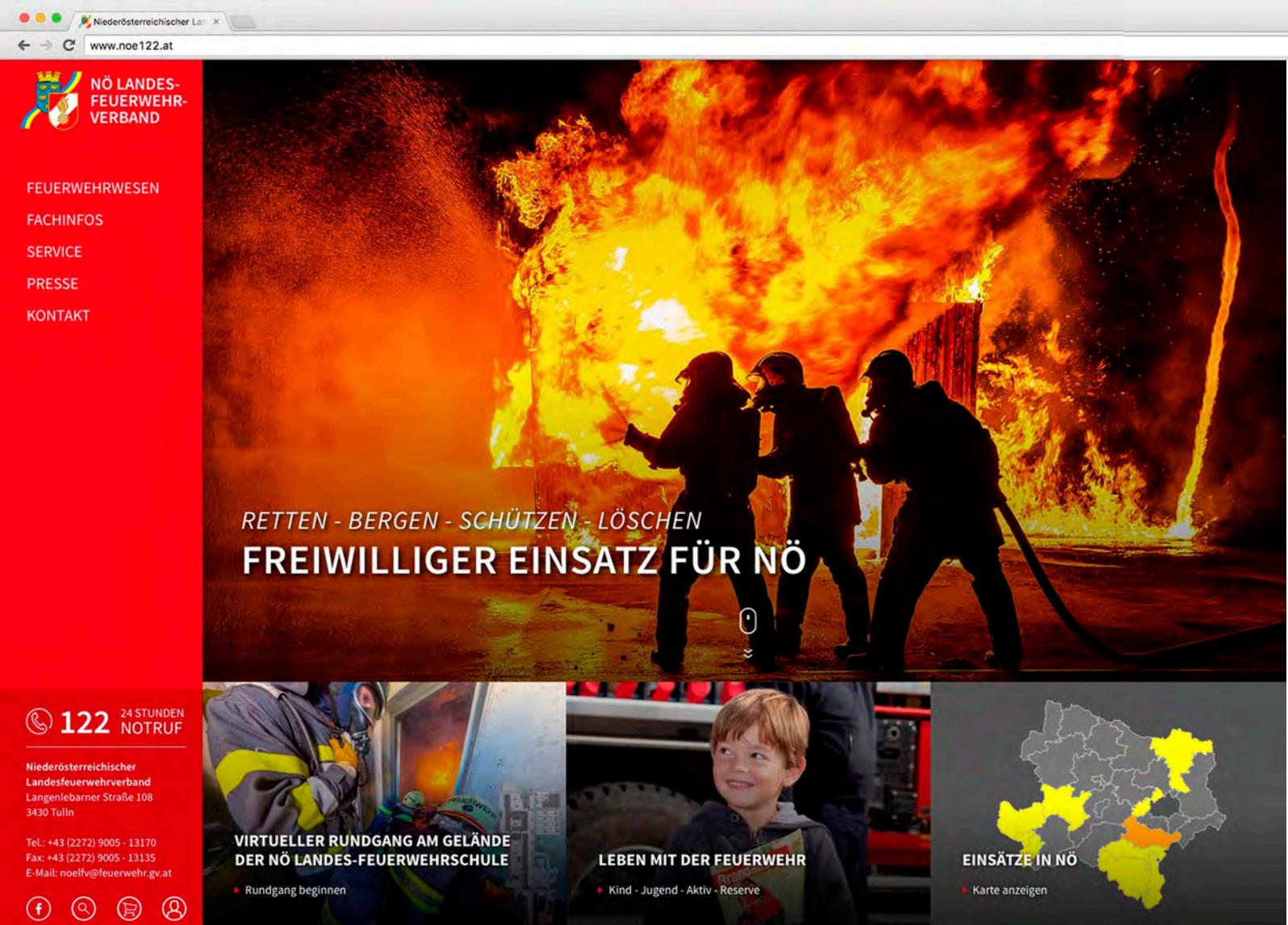
Landesbranddirektor Fahrafellner wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Einnahmen der Feuerwehrfeste zu 100 Prozent in den eigenen Betrieb fließen:

„Ich war zuletzt bei der Eröffnung eines neuen Feuerwehrhauses eingeladen, dessen Baukosten von 1,9 Millionen Euro zu einem erheblichen Teil von der Feuerwehr

braucht, konsumiert er entweder weniger oder geht gleich nach Hause.“

Für Pulker steht außer Frage, dass die Blaulichtorganisationen weiterhin mit allen Mitteln unterstützt werden müssen:

„Man hat ja bei den gigantischen Waldbränden in Kanada erlebt, dass auf einer brennenden Fläche so groß wie Vorarlberg lediglich 1200 Feuerwehrmänner im Einsatz waren. In Niederösterreich kann es nie so weit kommen, da innerhalb von wenigen Minuten die vielfache Menge an bestens ausgerüsteten und hoch professionell ausgebildeten Feuerwehrmitgliedern zur Verfügung stehen. Und dieses System gehört mit allen Kräften unterstützt.“ ■



www.noef122.at:

Die Web-Visitenkarte des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

Die Info-Plattform der NÖ Feuerwehren

Der NÖ Landesfeuerwehrverband hat bereits sehr früh den Schritt in das WWW gewagt, vom ersten Webauftritt in den 1990er-Jahren bis hin zum aktuellen Webauftritt war es jedoch ein weiter Weg. Es wurde mehrmals versucht die verschiedensten Webauftritte zu vereinheitlichen bzw. unter einer gemeinsamen Seite zu vereinen. Ende 2015 wurde ein neuerlicher Anlauf gestartet – mit Erfolg.

Text: Sebastian Spanninger.....

Im Jahr 2013 wurden durch den NÖ Landesfeuerwehrverband mehrere optisch und inhaltlich verschiedene bzw. teilweise überschneidende Webauftritte geführt. Für die Feuerwehrmitglieder war das Auffinden der notwendigen Informationen gewöhnungsbedürftig und nicht immer einfach. Feuerwehrfremde Besucher konnten sich auf der Startseite über aktuelle Einsätze informieren, dennoch war das Angebot für diese Nutzergruppe sehr überschaubar. Der Wunsch nach ei-

ner neuen Lösung wurde immer größer und wichtiger. Ein erklärtes Ziel des im Jahr 2013 neu gewählten Landesfeuerwehrkommandanten Dietmar Fahrafellner war diesen Umstand zu ändern. Nach anfänglichen Verzögerungen wurde das Projekt im Jahr 2015 gestartet. Zu Beginn aller Arbeiten für den neuen, seit Anfang 2016 bestehenden, Webauftrittes stand eine klare Vision:

Eine neue, zeitgemäße, optisch ansprechende aber vor allem inhaltlich aktuelle und attraktive Homepage muss her!

Der Auftrag für die Umsetzung erging an die Abteilungen Informationstechnologie und Öffentlichkeitsarbeit des NÖ Landesfeuerwehrkommandos. ▶



Konzeptionelle Planung und Design

Mit einer spannenden neuen Herausforderung betraut, begannen im Herbst 2015 die konzeptionellen Planungsarbeiten für die Umsetzung des Projektes durch das neu formierte Projektteam. Besonders sportlich war der gesetzte Zeitrahmen: knapp sechs Monate um alles neu zu machen! Mit Beginn der neuen Funktionsperiode im März 2016 sollte das Projekt online gehen - so der Wunsch. Bereits in der ersten Planungsphase wurde klar, dass es sinnvoll und zielführend wäre, externe Unterstützung durch eine Werbeagentur einzukaufen. Diese soll zwar weder die technische noch inhaltliche Umsetzung durchführen, jedoch moderne Aspekte und ein modernes Layout sowie Bedienkonzept für das neue Portal liefern. Der neue Auftritt sollte natürlich auch auf allen möglichen Endgeräten perfekt funktionieren und optisch beeindrucken. Mit der MMCAGENTUR für digitale Kommunikation GmbH konnte ein zuverlässiger Partner gefunden werden, welcher auch im Rahmen des eng abgesteckten Zeithorizontes qualitativ hochwertige Leistungen liefern konnte.

Fertiges CMS oder Individualentwicklung?

Eine Grundentscheidung mit weitreichenden Folgen, vor der wohl jeder Webentwickler zu Beginn eines neuen Webauftrittes steht. Wie pflege ich die Inhalte? Soll ich auf ein bestehendes (bewährtes) Content Management System zurückgreifen oder macht es durch diverse Spezialanforderungen Sinn eine Individualentwicklung anzustreben? Genau genommen hätte der Zeitplan nur die Verwendung und Anpassung eines bestehenden CMS-Systems zugelassen. Aber wir von der Feuerwehr sind ja gewöhnt die unmöglichsten Dinge möglich zu machen, daher wurde der Weg für ein eigenes, gänzlich neu überlegtes CMS geebnet. Es wurde daher parallel an drei Fronten gearbeitet:

- Content Management System mit Anbindung an FDISK und Verwirklichung aller Sonderanforderungen
- Layout und Design (inkl. neuer Menüführung, Optimierung für mobile Geräte, etc.)
- Aufbereitung der bestehenden Inhalte, Ausbau der Inhalte, Entwicklung einer neuen Struktur

Ein funktionierendes System...

Monatlang wurde gearbeitet ohne

wirklich merkliches oder sichtbares Ergebnis. Seit Anfang Februar 2016 waren dann bereits erste Teilbereiche anschaulich, das gelieferte Layout ließ sich weitgehend problemlos in das neue CMS einbauen. Das Füllen der Seite mit „Leben“ konnte gestartet werden. Mit hunderten Inhaltsseiten und tausenden Dokumenten konnte bereits die erste größere Bewährungsprobe erfolgreich gemeistert werden. Alle Wünsche und Anforderungen an das CMS konnten vollinhaltlich erfüllt werden. Nach einigen Optimierungen und kleineren Erweiterungen zur Performance-Steigerung steht die Homepage inklusive neu überarbeiteten Inhalten seit Anfang Mai 2016 zur Verfügung. Eine absolut beeindruckende Leistung durch das Projektteam!

Eckdaten zur neuen Homepage

- Neue Struktur, interner Bereich „inline“
- Modernes (responsive) Design
- Eigenes CMS mit Redaktionssystem
- Anbindung an FDISK
- Anbindung an Wastl/Info-screen
- Volltextsuche über alle Seiten und Dokumente



Stift Göttweig

Rekordbesuch bei Florianifeier im Stift Göttweig: 500 Besucher

Rekordbesuch bei der großen Florianifeier des NÖ Landesfeuerwehrverbandes im Stift Göttweig. Vor 500 Besuchern, an der Spitze Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, wurde kürzlich der Gottesdienst zu Ehren des Heiligen Florian samt anschließendem Festakt gefeiert.

Text: Franz Resperger
Fotos: Alexander Nittner

Neben dutzenden Feuerwehrabteilungen, drängte sich auch viel Prominenz in die historisch bedeutende Stiftbasilika von Göttweig. Neben LH Erwin Pröll und LR Stephan Pernkopf, gaben uns auch

LHSTV Karin Renner, die Klubobleute Helga Krismer und Gottfried Waldhäusl, GVV-Präsident Alfred Riedl, eine stattliche Anzahl an Nationalrats- und Landtagsabgeordneten, Landespolizeidirektor Franz Prucher, der interimistische Militärkommandant Martin Jawurek, RK-Präsident Willi Sauer, ASBÖ-Vizepräsident Otto Kernstock oder auch Rettungshunde-Obmann Stefan Tucek die Ehre. Auch mehrere Bezirkshauptleute und Spitzenbeamte aus Bund und Land folgten der Einladung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes nach Göttweig. Als besonderes Zeichen der Wertschätzung für die NÖ Feuerwe-

ren galt auch der Besuch einflussreicher Unternehmer sowie bedeutender Wirtschafts- und Medienmanager. Gesehen wurden EVN-Vorstandsdirektor Peter Layr, Städtische-Landesdirektor Wolfgang Lehner, Raiffeisen-Landesbank-Prokurist Wolfgang Pundy, Hypo-Generaldirektor Peter Harold, Verbund-Vorstand Heinz Allmer, Donau-Uni-Rektor Friedrich Faulhammer oder auch Rauchfangkehrer-Innungsmeister Peter Engelbrechtsmüller - um nur einige zu nennen.

Ehrungen in würdevoller Umgebung

Den Höhepunkt des Festaktes in der Stiftbasilika bildete die Ehrung prominenter Persönlichkeiten, die sich besonders um das Feuerwesen verdient gemacht haben. An der Spitze mit dem kaufmännischen Direktor des ORE, Richard Grasl. Ihm wurde die Florianiplakette in Silber des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes überreicht. Über die Florianiplakette des NÖ Landesfeuerwehrverbandes durfte sich wiederum einer der großen Sponsoren der NÖ Feuerwehren freuen: NV-Vorstandsdirektor Bernhard Lackner. Das Verdienstzeichen 2. Klasse in Silber des NÖ Landesfeuerwehr- ▶



Eine imposant anmutende Fahnenabordnung stand auf der Stiege der Stiftsbasilika Spalier.



vlnr.: Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner, MSc mit den Geehrten: kaufmännischer Direktor des Österreichischen Rundfunks Richard Grasl, Ministerialrat Michael Takacs aus dem Innenministerium, Vorstandsdirektor der NÖ Versicherung Mag. Bernhard Lackner, Vizepräsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes Armin Blutsch.

verbandes freute sich Landesfeuerwehrkommandant Fahrafellner an Ministerialrat Michael Takacs aus dem Innenministerium zu überreichen. Ein treuer Freund des Feuerwehrwesens, der schon viele Steine aus dem Weg geräumt hat. Moderiert wurde die Florianifeier von ORF-Moderator Werner Fetz.

NÖ Landesfeuerwehrverband zieht beeindruckende Bilanz

So wie jede Feuerwehr es tun muss, ist auch der NÖ Landesfeuerwehrverband verpflichtet, einmal jährlich einen Rechenschaftsbericht abzulegen - und zwar beim NÖ Landesfeuerwehrtag. Dieser ging kurz vor der Florianifeier im Stift Göttweig zu Ende. Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner demonstrierte unter dem Vorsitz von Feuerwehrlandesrat Dr. Stephan Pernkopf sowie den teilnehmenden Bezirksfeuerwehrkommanden in einer spektakulären Rückschau die enorme Leistungsfähigkeit des NÖ Landesfeuerwehrverbandes mit seinen insgesamt 1719 Feuerwehren.

„Ihr könnt' zu recht stolz auf eure Leistungen sein!“

Der Landesbranddirektor zeigte sich vom herausragenden Engagement aller Feuerwehrmitglieder beeindruckt und würdigte die großartigen Leistungen im Einsatz- und Übungsbetrieb: „Es wurde schon oft gesagt, hat aber nichts an Bedeutung verloren: Wenn der Freiwillige nicht will, steht Niederösterreich still. Ihr könnt' zu recht stolz auf eure Leistungen sein.“

Landesrat Pernkopf: „Danke für eure großartigen Leistungen!“

„Die freiwilligen Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Teil im NÖ Sicherheitssystem. Das Land wird alles dazu beitragen, damit sich daran nichts ändert. Es macht große Freude und erfüllt mich auch mit Stolz für die NÖ Feuerwehren politisch verantwortlich zu sein.“, so LR Pernkopf. ■



LFKUR Mag. Stephan Holpfer führte durch die feierliche Messe in der historisch bedeutenden Stiftbasilika.



Rekordbesuch bei der großen Florianifeier des NÖ Landesfeuerwehrverbandes im Stift Göttweig.



59. Bewerb um das FLA in Gold

147 Feuerwehrmitglieder sind die heiß begehrte „Feuerw

Von den 164 zum FLA Gold angemeldeten Feuerwehrmitgliedern meisterten 147 die gestellten Aufgaben, sodass sie sich zurecht von Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner die begehrten Abzeichen anstecken lassen durften.

Text: Alexander Nittner
Fotos: Matthias Fischer

Diese Erfolgsquote beweist, dass die Ausbildung in den NÖ Feuerwehren einen sehr hohen Stellenwert einnimmt. Auch die Feuerwehrjugend trat zum 4. Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold an, 128 Teilnehmer aus Niederösterreich und 4 Teilnehmer aus Wien haben den Bewerb erfolgreich absolviert.

Was steckt hinter dem Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold?

Um für die täglich neu auf uns zukommenden Herausforderungen jederzeit

gerüstet zu sein, bedarf es einer eingehenden, aufbauenden und laufend aktualisierten Ausbildung in allen Bereichen des Feuerwehrwesens. Zusätzlich kommt noch die eingeschränkte zeitliche Verfügbarkeit der einzelnen Feuerwehrmitglieder in unserer schnelllebigem Zeit zu tragen. Um den Feuerwehrmitgliedern die laufende Beschäftigung mit Ausbildungsthemen schmackhaft zu machen sind moderne Methoden anzuwenden. Die Methode „Leistungsbewerb“ ist durch einen hohen Motivationsgrad gekennzeichnet und hat daher einen hohen Ausbildungswert. Beim Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold wird speziell auf Umsetzbarkeit des Erlernen in der Praxis, Aktualität und Einsatznähe Wert gelegt. Immer mit dem Ziel, für alle Feuerwehrmitglieder die erforderlichen Kenntnisse attraktiv zu verpacken.

Vorbereitungslehrgänge in den Bezirken

Da bereits mehrere Monate vor dem Bewerb intensiv in den Bezirken für das FLA in Gold geübt wird, braucht man sich keine großen Erfolgs-Sorgen zu machen. Trotz allem sei angemerkt, dass die Vorbereitungslehrgänge kein Garant dafür sind, dass man das Bewerbungsziel erreicht. Die Anforderungen sind natürlich hoch, denn nicht umsonst wird das FLA in Gold auch als „Feuerwehrmatura“ bezeichnet. Den Gesamtsieg holte sich BM Matthias Atschreiter von der Freiwilligen Feuerwehr Allhartsberg (AFKDO Waidhofen/Ybbs-Land) mit 205 Punkten und 38 Zeitgutpunkten. Gleich dahinter platzierte sich BM Gerhard Ullmann von der Feuerwehr Nieder Kreuzstetten mit 205 Punkten und 26 Zeitgutpunkten. Der Dritte im Bunde heißt LM Lukas Kaltmesser und kommt von der FF Pöbring mit 204 Punkten und 36 Zeitgutpunkten. ▶





FLA Gold



„Schafften ehrmatura“



Übergabe der Bewerbungsleitung

LBD Fahrafellner bedankte sich bei ELFR Karl Graf, dem Bewerbungsleiter der letzten 14 Jahre und dessen Stellvertreter EHBI Wolfgang Helm für ihr Engagement und stellte ebenso den neuen Bewerbungsleiter, BR Markus Schuster und dessen Stellvertreter BR Roland Pachtner vor.

Bild oben links: Die fünf Bestplatzierten, LM Christoph Kojeder, BI Stefan Schnabl, LM Lukas Kaltenmesser, BM Gerhard Ullmann, BM Matthias Atschreiter

Bild oben Mitte (vlnr): EHBI Wolfgang Helm, BR Roland Pachtner, ELFR Karl Graf, LBD Dietmar Fahrafellner und BR Markus Schuster

Bild oben rechts: Der Gesamtsieger BM Matthias Atschreiter der FF Allhartsberg mit dem begehrten Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold überreicht durch OBR Anton Weiss.

Bild unten: Im Innenhof des NÖ Landesfeuerwehrverbandes und der NÖ Landes-Feuerwehrschießschule wurde zur Siegerehrung bei Kaiserwetter angetreten. Gemeinsam, die zahlreichen Absolventen des FLA Gold und 132 Feuerwehrjugendmitglieder, die um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold angetreten waren, marschierten zur Siegerehrung auf.

Bewerbsdisziplinen:

Ausbildung in der Feuerwehr

Berechnen – Ermitteln - Entscheiden

Brandschutzplan

Formulieren und Geben von Befehlen

Fragen aus dem Feuerwehrwesen

Führungsverfahren

Praktische Einsatzfähigkeiten

Die besten Fünf des FLA Gold



Rang	Name	Feuerwehr (AFKDO)	Punkte	Zeitgutpunkte
1	BM Matthias Atschreiter	Allhartsberg (Waidhofen/Ybbs-Land)	205	38
2	BM Gerhard Ullmann	Nieder Kreuzstetten (Wolkersdorf)	205	26
3	LM Lukas Kaltenmesser	Pöbring (Pöggstall)	204	36
4	BI Stefan Schnabl	Allhartsberg (Waidhofen/Ybbs-Land)	203	49
5	LM Christoph Kojeder	Haidershofen (Haag)	203	42

Niederösterreichischer
Landesfeuerwehrverband



Sonderdienst Flugdienst

Rettende Hilfe aus der Luft

Mehrere Sommerhäuser in Vollbrand, im Hochwasser eingeschlossene Personen und ein Damm der zu brechen drohte. Das waren die nicht unrealistischen Szenarien einer spektakulären Übung des NÖ Feuerwehrflugsdienstes am Freitag in Klosterneuburg. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte von Hubschraubern der Polizei und des Bundesheeres.

Text: Franz Resperger, Markus Bauer
Fotos: Matthias Fischer

Geübt wurde in der Katastralgemeinde Kritzendorf die Brandbekämpfung brennender Sommerkabinen aus der Luft, die Evakuierung gefährdeter Siedler aus der meterhoch überfluteten Sommersiedlung sowie die Reparatur eines undichten Hochwasserschutzdammes mittels abgeworfener Big Packs an der Donau in Klosterneuburg. Drei Übungsthemen, mit denen sich die Feuerwehr schon mehrmals im Einsatz beschäftigen musste.

Die genaue Übungsannahme lautete:

Durch die hochwasserführende Donau droht im Raum Klosterneuburg die Straße bei der Fischtreppe am Durchstich unter-spült zu werden. Da die Erreichbarkeit dieses Einsatzortes mit Fahrzeugen nicht möglich ist, wird sofort nach der Erkundung der Feuerwehr-Flugdienst über „Florian NÖ“ angefordert und weitere Einsatzkräfte alarmiert. Zusätzlich wird ein Brand von zwei Badehütten in dem teilweise überfluteten Strombad Kritzendorf gemeldet, der sich bereits auf einen Teil des angrenzenden, nicht erreichbaren Waldgebietes ausbreitet. Beim katastrophalen Donauhochwasser 2002 ging beispielsweise eine komplette Hüttenzeile im Strandbad Klosterneuburg in Flammen auf und brannte völlig nieder.

Die Einsatzkräfte mussten damals mit Rettungsbooten ins völlig überflutete Sommerparadies gebracht werden. Nur Tage später musste ein schwer kranker Pensionist mit einem Polizeihubschrauber an einem 60

Meter langen Rettungstau aus dem Überschwemmungsgebiet in Kritzendorf geflogen werden. Auf Grund der enormen Schlammberge war eine Fahrt mit dem Einsatzboot der Feuerwehr nicht mehr möglich. ▶



ASP - Absprungplatz
TP - Treibstoff-Tankplatz
LW - Löschwasseraufnahmepplatz
EO1 - BLAU - "Fischtreppe"
EO2 - ROT - Strombad Kritzendorf
EO3 - GELB - Waldbrand Durchstich West





dereinheiten der Feuerwehr schon mehrmals bewiesen, dass sie für den Ernstfall bestens gerüstet sind. Neben den Löschangriffen aus der Luft, dient der Einsatz von Hubschraubern vor allem auch dazu, die in Feuernähe positionierten Löschbehälter (Fassungsvermögen 10.000 Liter) mit Wasser zu befüllen und die Einsatzkräfte ins unwegsame Gelände zu bringen. Von dort gilt es, mehrere Schlauchleitungen zu den Brandherden zu verlegen. Eine äußerst kräfteraubende, aber auch gefährliche Tätigkeit – es besteht hohe Absturzgefahr. Zudem müssen sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit 20 Kilo schweren Löschrucksäcken ausrüsten, um Glutnester im Unterholz zu bekämpfen.

260.000 Liter Wasser auf dem Luftweg transportiert

Um für den Ernstfall gewappnet zu sein, stehen jedes Jahr zwei derartige Übungen des NÖ Feuerwehrflugdienstes am Programm. Wie wichtig diese sind, beweist die Statistik. Allein in den vergangenen fünf Jahren mussten die Spezialisten des Feuerwehr-Flugdienstes zu 17 Waldbränden in NÖ ausrücken. Der wohl spektakulärste ereignete sich 2010 am Schneeberg. Um den tagelang wütenden Waldbrand zu löschen, waren 354 Flüge notwendig, bei denen 260.000 Liter Wasser auf die Brandstelle abgeworfen wurden. In Erinnerung ▶

Gefährliche Einsatzflüge

Bei derart heiklen Einsätzen aus der Luft muss jeder Handgriff sitzen. Piloten und Flughelfer der Feuerwehr müssen sich vor allem bei der Montage der 500 bis 3000

Liter großen Löschbehälter am schwebenden Hubschrauber blind aufeinander verlassen können. Ein kleinster Fehler kann zur Katastrophe führen. Vor allem bei Waldbränden haben die Flugdienst-Son-





sind zudem noch die spektakulären Bilder vom großflächigen Brand des Föhrenwaldes 2014 im Bezirk Neunkirchen, wo ebenfalls Dutzende Löschflüge nötig waren.

Flugdienst: Vier Standorte

Der Flugdienst des NÖ Landesfeuerwehrverbandes verfügt in NÖ derzeit über vier Stützpunkte: Dobersberg, Wiener Neustadt, Amstetten, Tulln. Einsatzstärke: 106 Mann, die innerhalb kürzester Zeit abrufbar sind. Zur Bekämpfung der Waldbrände stehen drei Löschwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 3000 Litern, acht mit 1000 und zehn mit 500 Liter Wasser zur Verfügung.

2015 kam es in Niederösterreich zu 154 Waldbränden

Auch 2015 mussten die Hubschrauber zwei Mal aufsteigen, um bei der Bekämpfung von Waldbränden in NÖ

mitzuhelfen. Allein im Vorjahr kam es in NÖ auf Grund einer wochenlangen Hitzeperiode zu 154 Waldbränden. Um die Waldbrandbekämpfung aus der Luft nicht zu unterbrechen, hat der NÖ Landesfeuerwehrverband erst kürzlich zwei mobile Hubschraubertankstellen mit einem Fassungsvermögen von je 5000 Litern Treibstoff (Kerosin, Diesel) in Betrieb genommen. Diese Tankstellen sind innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit und werden mit Wechsellader-Lkw zu den Einsatzstellen gebracht. Stationiert sind die rollenden Spritlager beim NÖ Landesfeuerwehrverband in Tulln und bei der freiwilligen Feuerwehr in Wiener Neudorf.

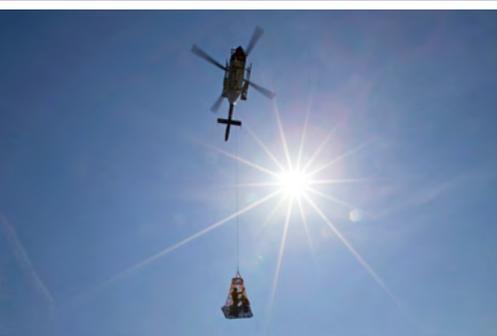
Übungsablauf

Nach dem Eintreffen und der Auftragserteilung durch den örtlichen Feuerwehrinsatzleiter wurde der Flugbetrieb zwischen dem fliegerischen Einsatzleiter Bundesheer und Feuerwehr abgestimmt.

Während Material und Geräte am eingerichteten Absprunplatz (provisorisches Flugfeld im Gelände) vorbereitet wurde, werden die Mannschaften in die Einsatzgebiete eingeflogen. Dies erfolgt im Hubschrauber aber auch mittels Personenrettungsnetz und Abseilen mittels der Winde auf kleinen Plätzen. Zur Dammsicherung werden BigBags mit dem Black Hawk in den Einsatzraum geflogen und diese nach Vorgabe der Einweiser punktgenau abgesetzt. Nach Aufbau der Einsatzorte zur Brandbekämpfung wurde das benötigte Löschwasser transportiert. Flächenflugzeuge des Typs PC-6 haben in der Zwischenzeit mit dem Löschen des Auwaldes begonnen.

Eingesetzte Kräfte:

NÖ Feuerwehrflugdienst:	40 Mitglieder
Feuerwehren:	63 Mitglieder
Bundesheer:	18 Mitglieder
Flugpolizei:	2 Mitglieder ■





Elite der NÖ Feuerwehrjugend

Weißer Fahne gehisst

War es im letzten Jahr schon eine beeindruckende Anzahl von 127 Feuerwehrjugendmitgliedern, die zum FJLA in Gold antraten, so wurde die Zahl der Teilnehmer heuer nochmals getopt. Es waren 132 Burschen und Mädchen, die sich dieses Jahr der großen Herausforderung stellten und diese auch meisterten.

Text: Alexander Nittner, ARBA FJ
Fotos: Norbert Stangl, Matthias Fischer

Der Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold ist für die Mitglieder der Feuerwehrjugend im Alter vom beginnenden 15. Lebensjahr bis zum 16. Geburtstag eine Gelegenheit das vielseitige Wissen, das über mehrere Jahre in der Feuerwehrjugend erlernt und angeeignet wurde zu präsentieren. Als Voraussetzung für das Anreten wurden neben der 16-stündigen Ersten Hilfe Ausbildung auch feuerwehrfachliche Themen, die durch die Abzeichen Wissenstest in Gold bzw. Fertigungsabzeichen Melder und Feuerwehrtechnik, sowie die Kenntnisse der eigenen Feuerwehr durch die 3. Erprobung nachgewiesen werden, festgelegt. Damit der Einstieg und damit

der Übertritt in den Aktivdienst erleichtert wird, ist auch die Kenntnis über die Löschgruppe als Lerninhalt gefragt. Hier besteht die Chance für die Mitglieder der Feuerwehrjugend mit den in der Grundausbildung befindlichen aktiven Feuerwehrmitgliedern zusammen zu arbeiten, aber auch die bereits erfahrenen Feuerwehrmitglieder zum Wiederholen und damit gleichzeitig zur Festigung des Wissens einzubinden.

Alle 132 Teilnehmer holten sich das begehrte Abzeichen

Die Siegereverkung fand heuer, wie schon die Jahre davor, wieder gemeinsam mit dem FJLA Gold, im Innenhof der NÖ Landes-Feuerweherschule, statt. Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner und eine große Anzahl an hochrangigen Funktionären freuten sich gemeinsam mit BR Johann Schönback über die gelungene vierte Abnahme des FJLA Gold – alle haben das Bewerbungsziel erreicht! LBD Fahrafellner übergab im Anschluss an die Abschlusskundgebung jedem einzelnen Feuerwehrjugendmitglied persönlich das Abzeichen und gratulierte zur tollen Leistung. ■

Voraussetzungen für das FJLA in Gold

Wissenstest der Feuerwehrjugend in Gold
FJLA in Silber
3. Erprobung
Fertigungsabzeichen Melder
Fertigungsabzeichen Technik
16 Stunden Erste Hilfe Kurs
mind. vollendetes 14. Lebensjahr – max. vollendetes 16. Lebensjahr
Mitgliederstatus „Jugend“
gültiger Feuerwehrpass



Unimog: Zwei Arbeitsgeräte für unterschiedliche Einsatzzwecke

Eine Macht

U5023



hochgeländegängige Baureihe



Im Gelände waren sie schon immer Musterhörer zum breiten Repertoire. Wenn es ein dieses vermutlich „Unimog“ lauten. Branda U218 und U5023, die auf losem Untergrund als Feuerwehrfahrzeuge eine gute Figur abg

im Gelände

U 218



schüler, aber auch Fahrten auf Asphalt ge-
Synonym für „Geländelaster“ gäbe, würde
us widmet sich in diesem Heft den Modellen
d gegeneinander antreten durften und auch
geben. ▶

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer



Das Unimog-Zeitalter beginnt in den frühen 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Mit vielen Lastwagenen gesegnet, vereinte ein Unimog die hohe Geländefähigkeit eines Traktors mit den nützlichen Vorzügen eines Lkw. 1945 entstanden die ersten Konstruktionszeichnungen von Albert Friedrich, dem Urvater des Unimogs.

Die wichtigsten Merkmale haben nach wie vor Bestand

Vier gleich große Räder, Allradantrieb, Differentialsperren sowie eine Ladefläche sind auch heute noch das Grundkonzept dieser Fahrzeuge. Zunächst entstanden die ersten Unimogs in Kleinserie. Wenige Jahre später übernahm die Daimler Benz AG die Produktion. Das äußerst kompakte Vehikel – 3,5 Meter Länge waren das Maß aller Dinge – musste mit 25 Diesel-PS auskommen. Der Saugmotor stammte von Mercedes Benz und generierte aus 1,7 Liter Hubraum je nach Modell zwischen 25 und 40 PS. Mit rund 100 Newtonmeter bei 2.000 Umdrehungen pro Minute konnte man zwar keine Bäume ausreißen, doch dank der kurzen Getriebeübersetzung fehlte es dennoch nicht an Kraft. Im Laufe der Zeit avancierte das Multifunktionsvehikel zum Alleskönner in nahezu allen Bereichen.



Christian Karlberger, der Leiter des Fahrtechnikcenters Stotzing an der Niederösterreich–Burgenländischen Landesgrenze, mit 50 Hektar Offroadfläch

Bei Feuerwehren beliebt: Unimog zeigt Einsatzstärke

Auch bei den Feuerwehren stieß die Mischung aus Traktor und Lastwagen auf reges Interesse. Im Prinzip konnte man damit zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Denn zum einen hatte man ein Lkw-artiges Fahrgestell auf dem ein feuerwehrtechnischer Aufbau Platz fand und zum anderen konnten durch die geländegängige Ausrichtung selbst exponierte Gebiete erreicht werden. Sprich: dort, wo ein normales Feuerwehrauto an seine Grenze gelangte, lief ein Unimog erst zur Höchstform auf. Fahrwerk, Motor, Getriebe und Achsen wurden für den harten Geländeeinsatz konstruiert. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Zwei Typen, ein Einsatzzweck

Unimog fährt aktuell zwei Geländeschielen: die kompakte Geräteträgerbaureihe, wie etwa den U218 und die hochgeländegängigen Varianten a la U5023. Beide Varianten standen Brandaus für Testzwecke zur Verfügung. Zweifelsfrei ist der Unterschied sofort auszumachen. Denn der U5023 ist ein Koloss, der keinerlei Kompromisse eingeht. Er lebt seine Bestimmung und möchte gar nicht so recht auf herkömmlichen Straßen rollen. Die technischen Daten sprechen jedenfalls Bände. Denn welcher Hersteller bietet sonst serienmäßig eine Reifendruck-Regelanlage an, mit der der Luftdruck im Pneu je nach Untergrund variiert werden kann. Die Differentialsperren an Vorder- und Hinterachse gehören ebenfalls zum guten Ton, wie auch Portalachsen und Getriebeuntersetzung. Man beachte auch die Bodenfreiheit dieses Ungetüms, die eine Wattiefe von 1,2 Meter erlaubt. Im KHD-Einsatz in ►

fahrtechnik
ÖAMTC
STOTZING

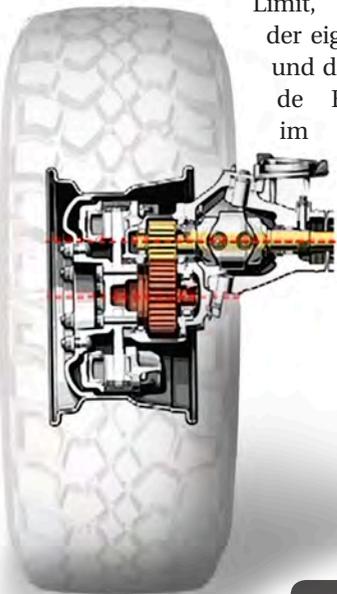


Bosnien und Herzegowina rollten die U5000 Vorgängermodelle des NÖ Landesfeuerwehrverbandes tagelang durch die Fluten und steckten diese Prozedur ohne Ausfälle weg.

Der U5023 spielt die Physik aus

Der Geländetest auf dem ÖAMTC-Fahrtechnikgelände in Stotzing hinterließ bleibende Eindrücke bei den Brandaus-Redakteuren. Denn: egal welche Passage befahren wurde, niemals hatte man den Eindruck, dass der U5023 an seine Grenzen gelangte. Während Puls und Adrenalinpiegel des Fahrers in ungeahnte Höhe schnellten, kletterte der Koloss mit stoischer Ruhe über alle Hindernisse hinweg. Der vordere Böschungswinkel von sagenhaften 44 Grad ermöglicht das Befahren von steilen Hängen - die größte Herausforderung dabei ist mit Sicherheit

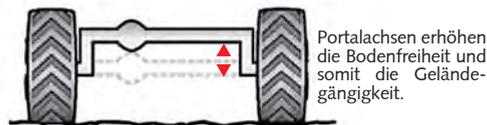
nicht das Unimog-Limit, sondern der eigene Kopf und die fehlende Erfahrung im Gelände.



Dass es an Leistung niemals mangelt, ist dem kräftigen Vierzylinder-Dieselmotorwerk mit 5,1 Liter Hubraum zu verdanken. Mit einer Motorleistung von 231 PS und bürigen 900 Newtonmeter Drehmoment steht Kraft in jeder Lebenslage zur Verfügung.

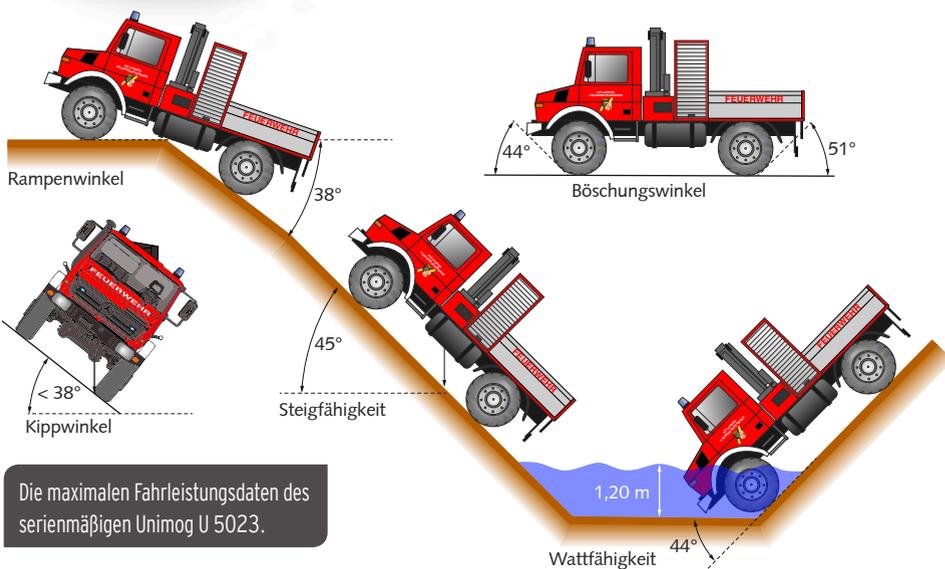
Der „kleine“ U218 ist ein perfekter Allrounder

Im Gegensatz zum großen Bruder, der erst auf schwierigstem Terrain so richtig in Fahrt kommt, mimt der kleine U218 den perfekten Allrounder. Er zeigt sich wendiger und flinker als der U5023, ohne dabei an Stabilität zu verlieren. Auch er benimmt sich im harten Gelände wie ein waschechter Unimog, wengleich Böschungswinkel, Wattiefe und Motorleistung eine Stufe niedriger angesetzt sind. Was die Merkmale des Antriebs und der Achsen betrifft, schlägt der U218 in die selbe Kerbe wie der U5023. Dass beide Modelle für den Feuerwehreinsatz in Frage kommen, ist selbsterklärend. Bei Kaufinteresse wendet man sich am besten an die Firma Pappas, die in Wiener Neudorf bei Wien ihre Niederlassung hat. Für Feuerwehren aus dem Industrieviertel zeichnet sich Andreas Hosinger (0664/8147012) verantwortlich. Sein Kollege Philipp Luidold (0664/8147031) steht bei Anfragen aus dem Wald-, Most- und Weinviertel mit Rat und Tat zur Verfügung. ▶



Portalachsen erhöhen die Bodenfreiheit und somit die Geländegängigkeit.

Funktionsprinzip der Portalachsenkonstruktion eines Unimogs.



Die maximalen Fahrleistungsdaten des serienmäßigen Unimog U 5023.

DIE UNIMOG-FAMILIE:

Prototypen U 1 – U 6



Produktionszeitraum: von 1946 bis 1948
 Motorisierung: M 136 (Prototypen 1 – 4)
 OM 636 (Prototypen 5 + 6)
 Stückzahl: 6
 Leistung: 38 PS (28 kW) bei 3200U/min

U 401 und U 402



Produktionszeitraum: von 1953 bis 1956
 Motorisierung: OM 636.914 bzw.
 OM 636/VI-U
 Stückzahl: 11.446
 Leistung: 25 PS (18 kW) bei 2350U/min

U 404 S



Produktionszeitraum: von 1955 bis 1980
 Motorisierung: M 180, M 130, OM 615
 Stückzahl: 64.242 (meistgebauter Unimog)
 Leistung: 82 bis 110 PS

U 20 (U 405)



Produktionszeitraum: von 2007 bis 2013
 Motorisierung: OM 904 LA
 Stückzahl: -
 Leistung: 150 bis 177 PS

U 5000



Produktionszeitraum: von 2002 bis 2013
 Motorisierung: OM 924 LA
 Stückzahl: -
 Leistung: 218 PS (160 kW)

U 218



Produktionszeitraum: seit 2016
 Motorisierung: OM 934 LA
 Stückzahl: -
 Leistung: 177 PS (130 kW)

Technik im Detail

Der Unimog U218



RAMPEN- UND BÖSCHUNGSWINKEL

Kleine Böschungen, Straßengräben, etc. stellen auch für den

„normal-“ geländegängigen Unimog U218 absolut keine Herausforderung dar.

U 218

Motor: **4-Zylinder-Diesellaggregat (OM 934 LA) mit Turbolader und Ladeluftkühler**

Leistung: **130 kW (177 PS)**

Drehmoment: **750 Nm bei 1.200 bis 1.600 U/min**

Hubraum: **5.123 ccm**

Getriebe: **8 Vorwärts- und 6 Rückwärtsgänge (elektropneumatische Schaltung)**

Antrieb: **Permanenter Allradantrieb mit sperrbarem Längsdifferenzial und Hinterachssperre**

Bremsen: **Pneumatische Scheibenbremsen an allen 4 Rädern**

Rahmen: **Leiterrahmen mit Portalachsen**

Radstand: **2.800 mm**

Rampenwinkel: **27 Grad**

Böschungswinkel vorne: **25 Grad**

Böschungswinkel hinten: **37 Grad**

Höchst zulässige Gesamtmasse: **10.000 kg**



DER DIREKTE WEG IST DAS ZIEL

Liegt ein Einsatz einmal abseits befestigter Straßen oder Wege, stellt dies für einen geübten Unimogfahrer kein Problem dar.



GUTE STRASSENLAGE

Trotz der sehr guten Geländegängigkeit verhält sich der Unimog auch auf normalen Asphaltstraßen äußerst angenehm. Die Abstimmung des Fahrwerkes lässt somit bei einem solchen Fahrzeugtyps keine Wünsche offen.



FAHRZEUGCOCKPIT MIT OPTIMALER AUSSICHT

Ein übersichtliches, einfach gestaltetes Cockpit mit optimaler Außensicht runden die Geländegängigkeit des Unimogs für den Fahrer perfekt ab.



FAHRWERK

Die robusten Progressivfedern sorgen einerseits für angenehm weiches Fahrverhalten auf Straßen, andererseits bieten sie ausreichend Härte um im Gelände die Traktion bestmöglich auf den Boden übertragen zu können.



U5023

- Motor: 4-Zylinder-Diesellaggregat (OM 934 LA) mit Turbolader und Ladeluftkühler
- Leistung: 170 kW (231 PS)
- Drehmoment: 900 Nm bei 1.400 U/min
- Hubraum: 5.123 ccm
- Getriebe: 8 Vorwärts- und 6 Rückwärtsgänge (elektropneumatische Schaltung)
- Antrieb: Perm. Allradantrieb mit Differenzialsperren
- Bremsen: Pneum. Scheibenbremsen an allen 4 Rädern
- Rahmen: Leiterraahmen mit Portalachsen
- Besonderheiten: Reifendruck-Regelanlage, Achsversträngung bis zu 30 Grad
- Radstand: 3.850 mm
- Rampenwinkel: 34 Grad
- Böschungswinkel vorne: 44 Grad
- Böschungswinkel hinten: 51 Grad
- Wattfähigkeit: 1.200 mm
- Höchst zulässige Gesamtmasse: 14.500 kg

EIN GEFÜHLSMÄSSIG ENDLOSER FEDERWEG

Die großen Radkästen wirken im Straßenbetrieb überdimensioniert. Beim ersten Hindernis versteht man sofort die Notwendigkeit der Dimensionierung: Die Achsversträngung ist nämlich enormen.



Feuerwehr „erleben“

Zivildienst im NÖ Landesfeuerwehrkommando



Du bist Feuerwehrmitglied in Niederösterreich und suchst eine spannende und interessante Herausforderung als Zivildienstler? Dann melde Dich am besten gleich bei uns! Im NÖ Landesfeuerwehrkommando kannst Du „Feuerwehr-Luft“ schnuppern und erhältst Einblick in viele verschiedene Bereiche rund ums Thema Feuerwehr und Katastrophenschutz. Deine Bewerbung richte bitte an gerda.eismayer@feuerwehr.gv.at und vergiss nicht auf Deinen Lebenslauf.

Kontakt:

BR Gerda Eismayer
Telefon: 02272/9005 13168
Mail: gerda.eismayer@feuerwehr.gv.at

Wir suchen Dich!

nö zukunftspreis 2016

Einreichfrist für den NÖ Zukunftspreis 2016 startet



Landesakademie. Zukunftsakademie

Die NÖ Landesakademie sucht herausragende Projekte und Initiativen in den Kategorien

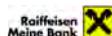
-  Integration - Freiwillige Tätigkeiten
-  Zivilcourage
-  Vereine und Institutionen - gemeinschaftsfördernde Projekte

Reichen Sie Ihre Projekte bis Ende 31. August 2016 ein.

Pro Kategorie gibt es Preisgelder in Höhe von 10.000 Euro.

Nähere Informationen unter www.zukunftspreis.noelak.at

Die Preisverleihung findet im Herbst 2016 statt.



Veranstaltungskalender 2016 der NÖ Landes-Feuerwehrschnule



zum Herausnehmen!

Anmeldehinweis zu Modulen der NÖ Landes-Feuerwehrschnule – Herbst 2016

Für das zweite Halbjahr 2016 werden die Module der NÖ Landes-Feuerwehrschnule für die Blockanmeldung „Gruppenkommandantenausbildung“ und für alle anderen Module am **1. Juli 2016 um 18:00 Uhr** aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt sind die Veranstaltungen für die Anmeldungen freigeschalten. Feuerwehren, die FDISK nicht verwenden, nehmen mit dem zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommando Kontakt auf, um die Kursanmeldungen durchzuführen.

Hinweise zur Blockanmeldung

► Bis 8. Juli 2016 ist die Anmeldung auf Kandidaten, die bereits eine der folgenden Funktionen innehaben beschränkt

- Feuerwehrrkommandant
- 1. Feuerwehrrkommandantstellvertreter
- 2. Feuerwehrrkommandantstellvertreter
- Feuerwachekommandant
- Zugskommandant
- Zugtruppkommandant
- Gruppenkommandant
- Ausbilder in der Feuerwehrr
- Abschnittssachbearbeiter
- Bezirkssachbearbeiter

► Von 9. - 14. Juli 2016 können alle Kandidaten, die die Ausbildungsvoraussetzungen erfüllen und keines der „geblockt angebotenen“ Module besucht haben, angemeldet werden.

► Ab 15. Juli 2016 werden die Blöcke aufgelöst und es kann zu den Einzelmodulen angemeldet werden.

Hinweise zur Kursanmeldung

► Pro Halbjahr kann ein Mitglied nur einmal für einen Kurs einer Kursart angemeldet werden. (Die maximal zwei Ersatztermine zählen nicht als Kursanmeldung)

► Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu grün gekennzeichneten Kursterminen anmelden! Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-Dienstpostenplan hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist. (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste)

► Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines **Teilnahmewunsches = Einbuchung auf die Kandidatenliste**. Anschließend erfolgt die Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die Teilnehmerliste oder Warteliste.

Teilnehmerliste = fixe Einteilung
Warteliste = derzeit KEINE fixe Einteilung sondern in „Warteschleife“

► Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: Vorgesehene Funktion).

► Die Anmeldung soll der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung sein:

- 1) Bedarfserhebung
- 2) Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanweisung 5.1.1 des NÖ LfV und der

- beim Mitglied eingetragenen Kurse
- 3) Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm
- 4) FDISK- Kursanmeldung

► Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK eine Restplatzbörse eingerichtet.

(Menü Kursverwaltung-Restplätze oder öffentlich einsehbar dem link Restplätze auf www.feuerwehrschnule.at folgen oder www.brandaus.at/restplatz).

► Auskünfte zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes-Feuerwehrschnule nur dem Feuerwehrrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.

► Bei Nichterscheinen oder wenn zu spät abgemeldet wird (7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes-Feuerwehrschnule (VO 4400/10-1). ►

WEB-VERWEIS:

NÖ Landes-Feuerwehrschnule:
www.feuerwehrschnule.at



Termine externe Module 2. Halbjahr 2016

Modul	Industrieviertel Bezirk Baden	Mostviertel Bezirk Lilienfeld	Waldviertel Bezirk Krems	Weinviertel Bez. Korneuburg
RE10 – Rechtl. u. organ. Grundlagen (18-21 Uhr)	Di., 27.09. Pottendorf	Di., 6.09. Hainfeld	Mi., 14.09. Krems	Di., 20.09. Stockerau
RE20 – Rechtl. u. organ. Grundlagen f.d. Einsatz (17-21:30 Uhr)	Di., 8.11. Pottendorf	Di., 18.10. Hainfeld	Di., 22.11. Krems	Mi., 12.10. Stockerau
AU11 – Ausbildungsgrundsätze (07:45-10:20 Uhr) AU12 – Gestaltung v. Einsatzübungen (10:30-14:00 Uhr) FÜ90 – Verhalten vor der Einheit (14:10-17:00 Uhr)	Sa., 17.09. Bad Vöslau	Sa., 15.10. Hainfeld	Sa., 24.09. Krems	Sa., 8.10. Stockerau
BD20 – Löschwasserförderung (17-21 Uhr)	Do., 20.10. St.Veit/Triesting	Do., 3.11. Hainfeld	Mi., 9.11. Krems	Do., 6.10. Stockerau
WD10 – Grundlagen Wasserdienst (09-12 Uhr)	Sa., 22.10. Leobersdorf			

Die Module finden in den Feuerwehrrhäusern des jeweiligen Austragungsortes statt.

Brandaus

Die Zeitschrift der NÖ Feuerwehren



August

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	22.8.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	22.8.		11:10-17:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	22.8.		07:45-12:00
BD	Branddienst	22.8.	23.8.	
FÜ70	Menschenführung	23.8.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	23.8.		17:30-20:30
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	23.8.		07:45-12:00
FÜ10	Führungsstufe 1	24.8.	26.8.	
BD70	Druckbelüftung	25.8.		
LWDLB	Landeswasserdienstleistungsbewerb	25.8.	28.8.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	26.8.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	26.8.		15:30-18:00
FÜ20	Führungsstufe 2	29.8.	31.8.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	29.8.		
FJ10	Jugendbetreuer – Grundlagen	29.8.	31.8.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	29.8.		18:00-21:00
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	30.8.	31.8.	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	30.8.	2.9.	
RE15	Gesetzliche Grundl. für die Arbeit mit jungen Menschen	30.8.		18:00-21:00
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	31.8.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	31.8.		18:00-21:00

September

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	1.9.		
AU30	Anlage von praktischen Übungen	1.9.	2.9.	
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	1.9.		18:00-21:00
FJ20	Jugendbetreuer – Praxis	1.9.	2.9.	
BST54	VB – Biomasseheizanlagen	1.9.		18:00-21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	2.9.		07:45-12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	5.9.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	5.9.		11:10-17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	5.9.	7.9.	
TE10	Grundlagen der Technik	5.9.		
FÜ70	Menschenführung	6.9.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	6.9.		17:30-20:30
TE20	Menschenrettung aus KFZ	6.9.		
RE10 Bez. 11	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Lilienfeld	6.9.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	7.9.	9.9.	
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	7.9.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	8.9.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	8.9.		18:00-21:00
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	8.9.	9.9.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	9.9.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	9.9.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	9.9.		07:45-12:00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	9.9.		13:00-18:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	9.9.		07:45-12:00
VW	Verwaltungsdienst	9.9.		
BDFLB	Bundesfeuerwehrleistungsbewerb Kapfenberg (St)	9.9.	11.9.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	12.9.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	12.9.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	12.9.		11:10-17:00
FÜ70	Menschenführung	12.9.		
FJ10	Jugendbetreuer – Grundlagen	12.9.	14.9.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	12.9.		18:00-21:00
AFGFÜ	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung	13.9.	14.9.	
FÜ70	Menschenführung	13.9.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	13.9.		17:30-20:30
RE15	Gesetzliche Grundl. für die Arbeit mit jungen Menschen	13.9.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	14.9.	16.9.	
FJ22	Wissenstest / Wissenstestspiel	14.9.		18:00-21:00
RE10 Bez. 10	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Krems	14.9.		18:00-21:00
FJ20	Jugendbetreuer – Praxis	15.9.	16.9.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	15.9.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	16.9.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	16.9.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	16.9.		07:45-12:00
VW	Verwaltungsdienst	16.9.		
NBH	Nutzung Brandhaus	16.9.		
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	17.9.		
ASMfJ	Abschluss Jugendbetreuer	17.9.		07:45-12:00
ASMfJ	Abschluss Jugendbetreuer	17.9.		13:00-17:00
NBH	Nutzung Brandhaus	17.9.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	17.9.		
ABSBFMDf	Abschnitts- und Bezirkssachbearbeiter FMD Fortb.	17.9.		
AU11 Bez. 02	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Baden	17.9.		07:45-10:20
AU12 Bez. 02	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Baden	17.9.		10:30-14:00

FÜ90 Bez. 02	Verhalten vor der Einheit – Bez. Baden	17.9.		14:10-17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	19.9.	21.9.	
STS1	Strahlenschutz 1	19.9.	22.9.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	19.9.		07:45-12:00
BD	Branddienst	19.9.	20.9.	
FHM	Fahrmeister	20.9.	21.9.	
RE10 Bez. 09	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Korneuburg	20.9.		18:00-21:00
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	21.9.		18:00-21:00
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	21.9.		18:00-21:00
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	21.9.	22.9.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	22.9.		
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	22.9.		07:45-12:10
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilw.	22.9.		13:10-17:00
AU11 Bez. 10	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Krems	24.9.		07:45-10:20
AU12 Bez. 10	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Krems	24.9.		10:30-14:00
FÜ90 Bez. 10	Verhalten vor der Einheit – Bez. Krems	24.9.		14:10-17:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	26.9.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	26.9.		11:10-17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	26.9.	28.9.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	26.9.		07:45-12:00
FÜ70	Menschenführung	27.9.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	27.9.		17:30-20:30
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	27.9.	28.9.	
RE10 Bez. 02	Rechtliche und org. Grundlagen – Bez. Baden	27.9.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	28.9.	30.9.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	28.9.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	29.9.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	29.9.	30.9.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	30.9.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	30.9.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	30.9.		07:45-12:00
ABSBOADF	Abschnitts- und Bezirkssachbearbeiter ÖAD Fortbild.	30.9.		
NBH	Nutzung Brandhaus	30.9.		

Oktober

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	1.10.		
ASMfJ	Abschluss Jugendbetreuer	1.10.		07:45-12:00
ASMfJ	Abschluss Jugendbetreuer	1.10.		13:00-17:00
KHDF	Katastrophenhilfsdienst Fortbildung	1.10.		
NBH	Nutzung Brandhaus	1.10.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	1.10.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	3.10.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	3.10.		11:10-17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	3.10.	5.10.	
BD80	Wärmebildkamera	3.10.		
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	3.10.		18:00-21:00
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	3.10.	4.10.	
FÜ70	Menschenführung	4.10.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	4.10.		17:30-20:30
BD80	Wärmebildkamera	4.10.		
FÜ10	Führungsstufe 1	5.10.	7.10.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	5.10.		18:00-21:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	5.10.		
FKURF	Feuerwehrkuren Fortbildung	5.10.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	6.10.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	6.10.		
BD20 Bez. 09	Löschwasserförderung – Bez. Korneuburg	6.10.		17:00-21:30
AU11	Ausbildungsgrundsätze	7.10.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	7.10.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	7.10.		07:45-12:00
SD25	Schutzanzug praktisch	7.10.		
SPRDO	Ortung verschütteter Personen	7.10.		
AU11 Bez. 09	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Korneuburg	8.10.		07:45-10:20
AU12 Bez. 09	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Korneuburg	8.10.		10:30-14:00
FÜ90 Bez. 09	Verhalten vor der Einheit – Bez. Korneuburg	8.10.		14:10-17:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	10.10.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	10.10.		11:10-17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	10.10.	12.10.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	10.10.		07:45-12:00
BD	Branddienst	10.10.	11.10.	
FÜ70	Menschenführung	11.10.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	11.10.		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	12.10.	14.10.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	12.10.		18:00-21:00
RE20 Bez. 09	Rechtl. und org. Grundl. für den Einsatz – Bez. Korneuburg	12.10.		17:00-21:30
ASBP	Atemschutzbezirksprüfer	12.10.	13.10.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	13.10.		
VW11	Versicherungen (für die Feuerwehr)	13.10.		18:00-21:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	13.10.		18:00-21:00

Kalender 2016

Feuerwehrschnule



November		Datum	Dezember			
		1 Do	FÜ10	BD70	ZM	BST20
AFAT	BD20 Bez.11	2 Fr	AU11 AU12	ASM20		FÜ70
	ABFKDTF	3 Sa				
	Brandhaus	4 So				KW48
	Brandhaus Übungsdorf	5 Mo		ASM10	ZM	
		6 Di	FÜ20			
	BTA	7 Mi		VB10	AFATLA	VW
GRKDTF		8 Do		RE30		
		9 Fr				Maria Empfängnis
		10 Sa				
	Brandhaus	11 So				KW49
	Brandhaus Übungsdorf	12 Mo	RE10 RE20	ASM20		
SBFWGF		13 Di	FÜ70 FÜ90	TE10 TE20		STS3
		14 Mi			BST30	
Leopold		15 Do	FÜ10			
		16 Fr	AU11 AU12	ASM10	RE30	AFATLA
		17 Sa				
		18 So				KW50
		19 Mo		ASM20	ZM	BST10
AU15		20 Di	FÜ20	SBAS	RE10	BST57
AU20	RE20 Bez10	21 Mi			VW	
		22 Do				
AU30	OA20	23 Fr				
		24 Sa				
		25 So				KW51
		26 Mo				
		27 Di				
VW		28 Mi				
VB10		29 Do				
RE30	BST20	30 Fr				
	BST53	31 Sa				
	NÜD ABC					KW52
	BST51					

Blockanmeldung Gruppenkommandant

Bitte beachten: Alle Termine von Juli, August und September 2016 stehen auf der Rückseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 5/2016 und online unter www.feuerwehrschnule.at



Veranstaltungen der NÖ Landes-

Datum	Juli	Datum	A
1:Fr		1:Mo	
2:Sa		2:Di	
3:So		3:Mi	
4:Mo		4:Do	
5:Di		5:Fr	
6:Mi		6:Sa	
7:Do		7:So	
8:Fr		8:Mo	
9:Sa		9:Di	
10:So		10:Mi	
11:Mo		11:Do	
12:Di		12:Fr	
13:Mi		13:Sa	
14:Do		14:So	
15:Fr		15:Mo	Mar
16:Sa		16:Di	
17:So		17:Mi	
18:Mo		18:Do	
19:Di		19:Fr	
20:Mi		20:Sa	
21:Do		21:So	
22:Fr		22:Mo	RE10, RE20, ASM10, BD, ASM20
23:Sa		23:Di	FÜ70, FÜ90, ASM20
24:So		24:Mi	FÜ10, BD70
25:Mo		25:Do	AU11, AU12, BD70
26:Di		26:Fr	AU11, AU12
27:Mi		27:Sa	
28:Do		28:So	
29:Fr		29:Mo	FÜ20, AU15
30:Sa		30:Di	FÜ20, AU20, RE12, BST20
31:So		31:Mi	VB10, RE12, BST20

www.facebook.com/noe122.at

www.noe122.at



Foto: Matthias Flossner

Brandaus

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ



1886 - 2016

130 Jahre
Brandaus

Kalender 2016

Feuerwehrschnule



August	Datum	September					
	1 Do	RE30 AU40 ASM10	AU30	BST54	BST20	FJ20	
	2 Fr						
	3 Sa						
	4 So					KW35	
	5 Mo	RE10 RE20	FÜ20	TE10			
	6 Di	FÜ70 FÜ90		TE20			
	7 Mi	FÜ10		TE30			
	8 Do			TE40	RE10	OA20	
	9 Fr	AU11 AU12	ASM10 OA10	ASM20	VW		
	10 Sa					BDFLB Kapfenberg (St)	
	11 So					KW36	
	12 Mo	RE10 RE20	FJ10	FÜ70 FJ21		AU15	
	13 Di	FÜ70 FÜ90		RE15			AFGFÜ
	14 Mi	FÜ10		FJ22		RE10 Bez10	
	15 Do		FJ20	ASM10		RE30	
	16 Fr	AU11 AU12				VW	
	17 Sa		AU90	AU11 Bez.02 AU12 Bez.02 FÜ90 Bez.02	ABSBFMDF	ASMFJ ASMFJ	
	18 So					Brandhaus Übungsdoif	
	19 Mo			ASM20		BD	
	20 Di	FÜ20	STS1	FHM		RE10 Bez09	
	21 Mi	VB10		BST57		BST10	
	22 Do	RE30		FHMZM1 FHMZM2			
	23 Fr						
	24 Sa			AU11 Bez.10 AU12 Bez.10 FÜ90 Bez.10			
	25 So					KW38	
	26 Mo	RE10 RE20	FÜ20	ASM20			
	27 Di	FÜ70 FÜ90		SBAS		RE10 Bez02	
	28 Mi	FÜ10		VB10			
	29 Do		RE30			RKG	
	30 Fr	AU11 AU12	ASM10			Brandhaus	
					ABSBOAF		

Bitte beachten: Alle Termine von Oktober, November und Dezember 2016 stehen auf der Rückseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 5/2016 und online unter www.feuerwehrschnule.at

FHM	Fahrmeister	13.10.	14.10.	
VW	Verwaltungsdienst	14.10.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	14.10.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	14.10.	15:30-18:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	14.10.	07:45-12:00	
AU11 Bez. 11	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Lilienfeld	15.10.	07:45-10:20	
AU12 Bez. 11	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Lilienfeld	15.10.	10:30-14:00	
FÜ90 Bez. 11	Verhalten vor der Einheit – Bez. Lilienfeld	15.10.	14:10-17:00	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	17.10.	07:45-11:00	
RE20	Rechtl. und org. Grundl. für den Einsatz	17.10.	11:10-17:00	
FÜ20	Führungsstufe 2	17.10.	19.10.	
SD40	Verhalten bei Einsätzen mit Gasen	17.10.		
FÜ70	Menschenführung	18.10.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	18.10.	17:30-20:30	
SD35	Messdienst	18.10.		
RE20 Bez. 11	Rechtl. und org. Grundl. für den Einsatz – Bez. Lilienfeld	18.10.	17:00-21:30	
FÜ10	Führungsstufe 1	19.10.	21.10.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	19.10.	18:00-21:00	
BD70	Druckbelüftung	19.10.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	20.10.		
BD20 Bez. 02	Löschwasserförderung – Bez. Baden	20.10.	17:00-21:00	
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	20.10.	22.10.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	21.10.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	21.10.	15:30-18:00	
ABSBEDEVF	ASB/BSB EDV Fortbildung	21.10.		
NBH	Nutzung Brandhaus	21.10.		
FDGWF	Flugdienst Geräterwartung Fortbildung	22.10.		
FLBBSBW	FLB Bronze und Silber – Bewerter	22.10.		
FWG5	Gesch. Entwicklung des Feuerwehrwesens in NÖ	22.10.	07:45-12:00	
FWG6	Technische Entwicklung des Feuerwehrwesens in NÖ	22.10.	13:00-17:00	
WD10 Bez. 02	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Baden	22.10.	09:00-12:00	
NBH	Nutzung Brandhaus	22.10.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	22.10.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	24.10.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	24.10.	07:45-12:00	
BD	Branddienst	24.10.	25.10.	
TE50	Verhalten bei Tierrettung	24.10.		
BTFKDTF	BTF-Kommandanten Fortbildung (Brandschutztagung)	24.10.	25.10.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	25.10.	07:45-12:00	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	25.10.		

November

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	3.11.		07:45-12:00
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	3.11.		18:00-21:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	3.11.		07:45-12:00
APR	Angst- und Panikreaktionen	3.11.		18:00-21:00
BD20 Bez. 11	Löschwasserförderung – Bez. Lilienfeld	3.11.		17:00-21:00
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	3.11.	4.11.	
AFAT	Lehrbeauftragter Atemschutz	3.11.	4.11.	
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	4.11.		07:45-12:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	4.11.		
ABFKDTF	Abschnitts- und Bezirks-FKDT Fortbildung	4.11.	5.11.	
NBH	Nutzung Brandhaus	4.11.		
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	5.11.		
NBH	Nutzung Brandhaus	5.11.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	5.11.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	7.11.	8.11.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	7.11.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	7.11.		11:10-17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	7.11.	9.11.	
BTA	Brandschutztechnik Anwender	7.11.	9.11.	
FÜ70	Menschenführung	8.11.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	8.11.		17:30-20:30
RE20 Bez. 02	Rechtl. und org. Grundl. für den Einsatz – Bez. Baden	8.11.		17:00-21:30
STSGRKDTF	Strahlenschutzdienst GRKDT Fortbildung	8.11.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	9.11.	11.11.	
BD20 Bez. 10	Löschwasserförderung – Bez. Krems	9.11.		17:00-21:00
VW12	Einsatzverrechnung	10.11.		18:00-21:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	11.11.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	11.11.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	11.11.		07:45-12:00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	11.11.		13:00-18:00
NBH	Nutzung Brandhaus	11.11.		
ABLDVF	Leiter des Verwaltungsdienstes AFKDO/BFKDO FB.	12.11.		
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	12.11.		07:45-12:00
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	12.11.		13:00-17:00
FARZTF	Feuerwehrärzte Fortbildung	12.11.		

ABSFWGF	ASB/BSB Feuerwehrgeschichte Fortbildung	12.11.		
NBH	Nutzung Brandhaus	12.11.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	12.11.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	21.11.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	21.11.		11:10-17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	21.11.	23.11.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	21.11.		07:45-12:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	21.11.		
FÜ70	Menschenführung	22.11.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	22.11.		17:30-20:30
RE20 Bez. 10	Rechtl. und org. Grundl. für den Einsatz – Bez. Krems	22.11.		17:00-21:30
FHM	Fahrmeister	22.11.	23.11.	
AU20	Präsentationstechnik und Unterl.gestaltung	22.11.	23.11.	
FÜ10	Führungsstufe 1	23.11.	25.11.	
VB10	Vorb. Brandschutz – Grundl. für den FKDT	23.11.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das FKDO	24.11.		
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	24.11.	25.11.	
AU30	Anlage von praktischen Übungen	24.11.	25.11.	
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	24.11.		18:00-21:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	25.11.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	25.11.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	25.11.		07:45-12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	28.11.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und org. Grundlagen für den Einsatz	28.11.		11:10-17:00
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	28.11.		
VB10	Vorb. Brandschutz – Grundl. für den FKDT	28.11.		18:00-21:00
VW	Verwaltungsdienst	28.11.		
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	28.11.	1.12.	
FÜ70	Menschenführung	29.11.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	29.11.		17:30-20:30
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	29.11.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	29.11.		
BST53	VB – Verkaufsstätten	29.11.		18:00-21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	30.11.	2.12.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	30.11.		
BST51	VB – Biogasanlagen	30.11.		18:00-21:00

Dezember

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
BD70	Druckbelüftung	1.12.		
ZM	Zeugmeister	1.12.	2.12.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	2.12.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	2.12.		15:30-18:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	2.12.		07:45-12:00
FÜ70	Menschenführung	2.12.		
FÜ20	Führungsstufe 2	5.12.	7.12.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	5.12.		07:45-12:00
ZM	Zeugmeister	5.12.	6.12.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	6.12.		18:00-21:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	7.12.		
VW	Verwaltungsdienst	7.12.		
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	7.12.		07:45-12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	12.12.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	12.12.		11:10-17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	12.12.		07:45-12:00
STS3	Strahlenschutz 3	12.12.	15.12.	
BST30	ASB/BSB Vorbeugender Brandschutz	12.12.	16.12.	
TE10	Grundlagen der Technik	13.12.		
FÜ70	Menschenführung	13.12.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	13.12.		17:30-20:30
TE20	Menschenrettung aus KFZ	14.12.		
FÜ10	Führungsstufe 1	14.12.	16.12.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundlagen für den FKDT	15.12.		18:00-21:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	16.12.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	16.12.		15:30-18:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	16.12.		07:45-12:00
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	16.12.		
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	16.12.		07:45-12:00
FÜ20	Führungsstufe 2	19.12.	21.12.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	19.12.		07:45-12:00
ZM	Zeugmeister	19.12.	20.12.	
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	19.12.	20.12.	
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	19.12.		18:00-21:00
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	20.12.	21.12.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	20.12.		18:00-21:00
VW	Verwaltungsdienst	21.12.		

Ankündigung: Der LWDLB findet von 25. bis 28. August in Gossam statt

60. NÖ Landeswasserdienstleistungs- 43. Bewerb um das WDLA

Der diesjährige Landeswasserdienstleistungsbewerb und der Bewerb um das WDLA in Gold finden vom 25. bis 28. August 2016 in Gossam, BFKDO Melk, statt. Die Bewerbsstrecke befindet sich in Schallermersdorf/Gossam am linken Donauufer zwischen Stromkilometer 2033,200 und 2034,200. Alle NÖ Feuerwehren haben sich elektronisch über FDISK anzumelden. Dabei wird erhoben, welche Feuerwehren mit wie vielen Zillen in welchen Wertungsklassen teilnehmen.

Die Nennung der Personen erfolgt erst bei der Anmeldung beim Berechnungsausschuss A in Gossam, wo gleichzeitig die Voraussetzungen für die Zulassung zu den Bewerbungen überprüft werden. Die Anmeldung zu den Bewerbungen hat in FDISK bis spätestens 15. Juni 2016 zu erfolgen. Danach erfolgt die Erstellung der Bewerbungspläne.

Kosten der Teilnahme

Nenngeld für bis am 15. Juni 2016 in FDISK angemeldete Zillen 5 Euro pro Zille; Nenngeld für ab dem 16. Juni 2016 angemeldete Zillen 7 Euro pro Zille. Die Bezahlung des Nenngeldes für alle angemeldeten Zillen erfolgt einheitlich vor Ort in Gossam (Festkanzlei). Pro teilnehmender Feuerwehr nur eine Einzahlung für alle Teilnehmer!

WDLA Gold

Der Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold (Theorie und Praxis) beginnt am Donnerstag, den 25. August 2016 um 7 Uhr. Die Siegereverkung findet am Sonntag, den 28. August 2016 statt. Teilnehmer zum Bewerb WDLA Gold und WDLA Gold Disziplin „Zillenfahren“ (GDZ) sind in FDISK getrennt anzumelden!

Bewerbsbestimmungen WDLA Gold

Es gelten die Bestimmungen für den Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold, 10. Ausgabe, Februar 2011, gelbes Heft Nr. 6

WDLA Bronze und Silber

Der Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber beginnt am Donnerstag, den 25. August 2016 um 15 Uhr. Die Siegereverkung findet am Sonntag, den 28. August 2016 statt.

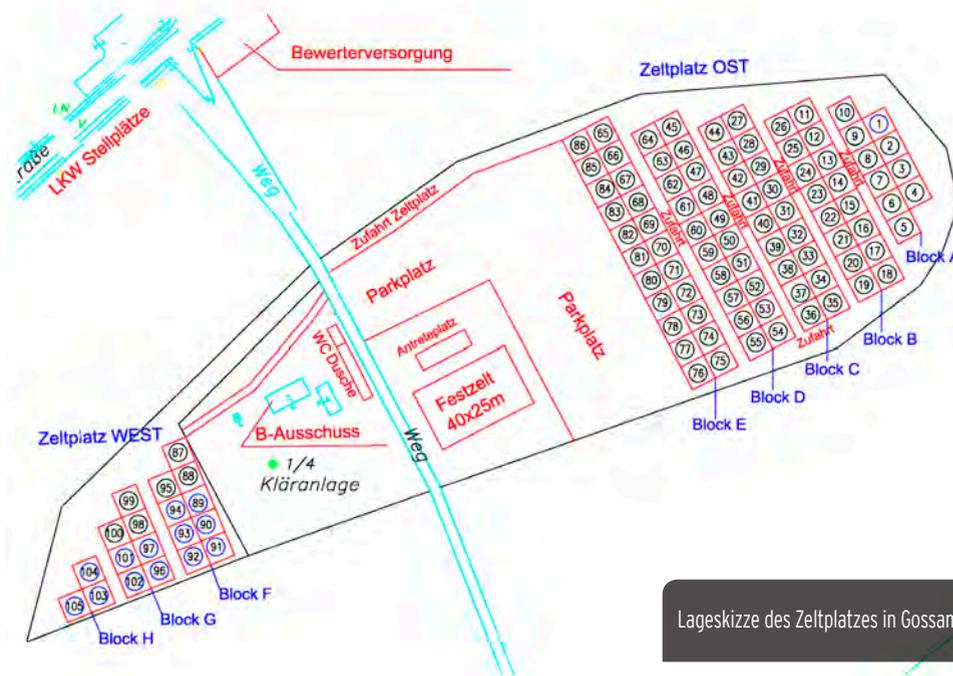
Achtung: Neue Bewerbungsbestimmungen bei WDLA Bronze und Silber

Es gelten die Bewerbungsbestimmungen des NÖ LFV für den Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber, 7. Ausgabe, Februar 2016. Streckenpläne und Bewerbungsbestimmungen finden Sie auch auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes <http://www.noel22.at/Service/Bewerbe/WDLABronzeundSilberbzw.WDLAGold>.

Bundeswasserwehrleistungsbewerb 2019

Laut Beschlüsse des Präsidiums des ÖBFV und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes findet der nächste Bundeswasserwehrleistungsbewerb (BDWWLB) 2019 statt. Die Qualifikation erfolgt bei den Landeswasserdienstleistungsbewerben 2016 bis 2019. Gewertet wird nur das Antreten in der jeweiligen Meisterklasse.

Nähere Informationen sind auch auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes unter www.noel22.at zu finden. ▶



Lageskizze des Zeltplatzes in Gossam.

Leistungsbewerb in Gold



Foto: Thomas Seifner / FF Emmersdorf

„Alle guten Dinge sind drei“

Der 60. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb findet heuer in Schallemmersdorf/Gossam an der Donau statt. Schallemmersdorf/Gossam ist ein Ortsteil der Marktgemeinde Emmersdorf an der Donau, welche auch als „das Tor zur Wachau“ bekannt ist und am Fuße des Jauerlings liegt. Die beiden veranstaltenden Feuerwehren Gossam und Emmersdorf an der Donau wurden in den Jahren 1937 bzw. 1876 gegründet und können auf insgesamt 134 Mitglieder (9 Jugend, 87 Aktiv, 38 Reserve) zurückgreifen. Jährliche Donauhochwässer und die Katastrophen im Jahre 2002 und 2013 wurden von den Feuerwehren und den ausgebildeten Zillenfahrern perfekt gemeistert.

Eine gewisse Tradition wird 2016 weitergeführt

Bereits in den Jahren 1996 und 2006 wurde von den beiden Feuerwehren der Marktgemeinde Emmersdorf an der Donau der 40. bzw. der 50. Landeswasserdienstleistungsbewerb veranstaltet und organisiert. Von 25. bis 28. August 2016 wird der 60. LWDLB, das Highlight der Zillenfahrersaison am Tor zur Wachau ausgetragen.

Veranstaltungsort & Bewerbsstrecke

Aufgrund baulicher Massnahmen in der Donau (Bau einer Schiffsanlegestelle) kann die bewährte Bewerbsstrecke in Emmersdorf nicht mehr für den Bewerb befahren werden, daher wurde als Veranstaltungsort Schallemmersdorf/Gossam an der Donau als Austragungsort für den LWDLB und den Melker BWDLB (18. – 19. August) ausgewählt. Dieser Donauabschnitt ist bereits bewerberprobt, denn im Jahr 2011 wurde hier der Melker Bezirkswasserdienstleistungsbewerb veranstaltet.

Bewerbsstrecke testen und trainieren

Seit 1. Mai 2016 besteht die Trainingsmöglichkeit direkt an der Bewerbsstrecke in Schallemmersdorf an der Donau. Die Zillen sind mit einem Zahlenschloss gesichert, Informationen zur Zahlenkombination erhalten sie vorort an der Steganlage.

Zeltplatz

Die Zeltplatz-Anmeldung ist ab Montag, den 23. Mai 2016 mit dem Zeltplatzanmeldformular möglich. Dieses Formular ist bis spätestens 31. Juli 2016 an lwdlb2016@feuerwehr.gv.at zu senden. Nach Einzahlung der Zeltplatzkosten am Konto der FF Gossam und FF Emmersdorf (IBAN: AT25 3265 1000 0102 1765, BIC: RLNWATWW651) mit dem Betreff: FF-Nummer-Zeltplatz wird der Zeltplatz reserviert. ■



WDLA Bronze und Silber



WDLA Gold

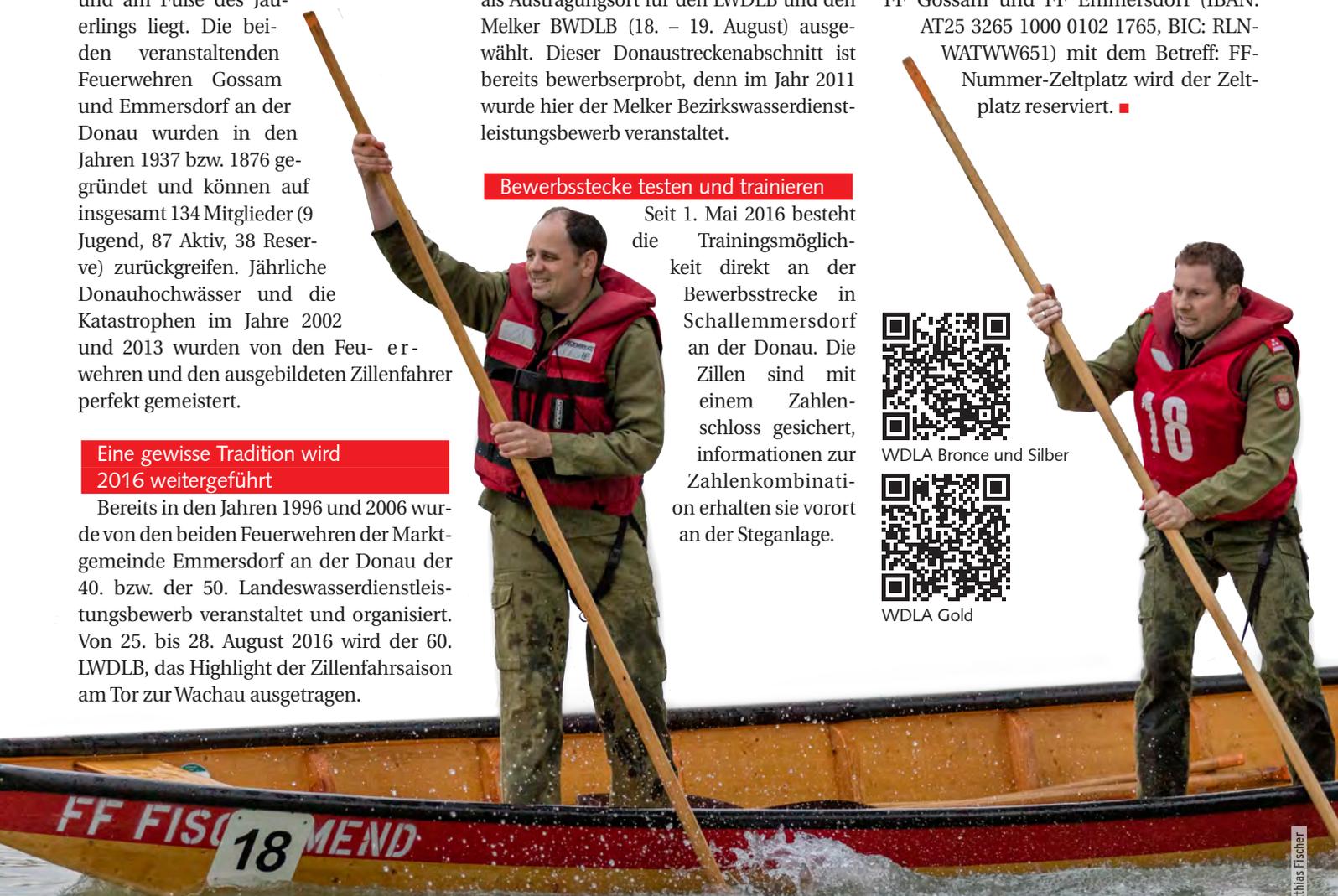


Foto: Mathias Fischer



Foto: FF Bruck a. d. Leitha

Bruck/Leitha: Funkamateure probten die Verbindungsmöglichkeiten auf ihren zugeteilten Frequenzen und sind somit die letzte Rückfallebene, wenn andere Kommunikationskanäle versagen. In den letzten Jahren waren Helfer mehrmals bei internationalen Schadensereignissen im Einsatz.



Foto: Stumberg.at

Thalheim: Ein Fahrzeuglenker bemerkte einen Brand im Schloss Thalheim und schlug Alarm. Ein Übergriff auf angrenzende Gebäude konnte von den alarmierten Feuerwehren verhindert werden. Behutsam wurde das Dach geöffnet, um das Feuer gezielt ablöschen zu können.



Foto: Patrick Lechner

Pitten: „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person lautete die Alarmierung für die FF Pitten. Ein Lenker verlor die Kontrolle über seinen Pkw, überschlug sich und kam auf dem Dach zu liegen. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde der Mann vom Notarzt mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus gebracht. Nach der polizeilichen Freigabe wurde die Unfallstelle von der FF Pitten geräumt.



Foto: ED- P. Lechner

Mönchkirchen: Bei dichtem Nebel und nasser Fahrbahn kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Lkw. Die Lenkerin wurde mit dem hydraulischen Rettungsgerät aus dem Wrack befreit. Die beiden, zum Teil schwer verletzten Insassen wurden ins Krankenhaus gebracht.



Foto: FF Eichenbach

Gr. Kainraths: Die Feuerwehren Eichenbach und Schwarzenau wurden von Florian NÖ zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Während der Menschenrettung wurde die eingeklemmte Person erstversorgt bevor sie mit dem NAH C2 abtransportiert wurde.



Foto: Andreas Willner

Sitzenberg-Reidling: Einen entlaufenen Stier rettete die FF Sitzenberg-Reidling das Leben. Nachdem das Tier in einem Graben fiel, gab es kein vor oder zurück mehr. Der Besitzer ersuchte die Einsatzkräfte alle reflektierenden Bekleidungsstücke abzulegen, um das Tier nicht unnötig nervös zu machen.



Foto: FF der Stadt Mödling

Mödling: In einem Fußballnetz im Garten eines Hauses hatte sich ein kleiner Fuchs derart verfangen, dass die Hausbewohnerin die Hilfe der Feuerwehr anforderte. Hauptaugenmerk wurde auf die schonende Rettung gelegt. Nach kurzer Zeit konnte der kleine Fuchs befreit werden.



Foto: Michael Biedler / Feuerwehr Wiener Neudorf

Wiener Neudorf: Ein Pkw kam von der Fahrbahn ab, prallte auf einen auf dem Pannstreifen stehenden Sattelzug und geriet in Brand. Erst nachdem sich ein erster Löscherfolg eingestellt, konnte der Kleinwagen unter dem Anhänger erkannt werden und die Bergung des Lenkers durchgeführt werden.



Foto: FF Strasshof

Strasshof: Zum Vollbrand einer Gartenhütte wurde die Feuerwehr Strasshof alarmiert. Gemeinsam mit der nachalarmierten Feuerwehr Deutsch Wagram wurde unter Einsatz von Atemschutz der Aussenangriff mit drei C-Rohren durchgeführt. Rasch war der Brand unter Kontrolle.



Foto: Einsatzdok - Steyer

Melk: Ein Lenker krachte gegen eine Brückenmauer und wurde dabei wieder zurück auf die Fahrbahn geschleudert. Das Team des Samariterbundes und die Polizei versorgten den Verunfallten, bevor dieser ins Krankenhaus gebracht wurde. Mittels WLF wurde das schwer beschädigte Fahrzeug geborgen.



Foto: Freiwillige Feuerwehr Aschbach

Riederberg: Bei einem Frontalcrash wurde eine Lenkerin verletzt, von Mitgliedern des Roten Kreuz erstversorgt und anschließend in das Universitätsklinikum Tulln transportiert. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Ollern sicherten die Einsatzstelle ab und führten die Fahrzeugbergung durch.



Foto: Feuerwehr der Stadt Gmünd

Hoheneich: „Hier Florian NÖ, Einsatz für die Feuerwehr der Stadt Gmünd, Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen“, lautete die Alarmierung. Insgesamt rückten zu dem Unfall, bei dem eine Frau ihr Leben verlor, fünf Feuerwehren aus. Alle weiteren Opfer wurden gerettet.



Foto: Einsatzdok - Pongracic

Helenental: Eine Pkw-Lenkerin kam auf regennasser Fahrbahn ins Schleudern, fuhr eine Böschung hoch, überschlug sich und kam auf dem Dach zu liegen. Mit Verletzungen wurde die Frau ins Landeskrankenhaus Baden gebracht. Während der Bergarbeiten war die B210 gesperrt.

Baden



Katastrophenhilfsdienst rettet Personen vor Hochwasser

In den frühen Morgenstunden begann eine lang vorbereitete Katastrophenschutzübung im Bereich des Badener Holzrechenplatzes. „Hochwasser der Schwemat gefährdet Personen und Sachwerte“, lautete die realistische Übungsannahme.

Personen mussten mittels schnell gebauter „Schwimm-Brücke“ (Zillensteg), Rollfähre und Seilbrücke gerettet werden. Weiters sollten Öltanks gegen Aufschwimmen gesichert werden und ausgelaufenes Öl gebunden und gesammelt werden. Zusätzlich galt es Sandsäcke rasch und professionell zu füllen und einen Behelfsdamm zu errichten. Sehr viel Arbeit für die freiwilligen Feuerwehrmitglieder, die den freien Samstag zur intensiven Fortbildung nutzten. Geballte „Feuerwehr-High-Tech“, die bei solchen Szenarien notwendig ist, muss auch von den Einsatzkräf-

ten fehlerfrei beherrscht werden. Abgesehen davon sollten auch die unterschiedlichsten Einsatzgruppen des Bezirkes Baden die Zusammenarbeit trainieren. Alle gesteckten Ziele wurden rascher im Stationsbetrieb erreicht als geplant. Landesfeuerwehrrat Anton Kerschbaumer und der Bürgermeister der Stadt Baden Kommerzialrat Kurt Staska waren über die erbrachten Leistungen voll des Lobes. So konnte bereits gegen Mittag die Übung erfolgreich beendet werden und alle eingesetzten Kräfte durch einen Versorgungszug der Feuerwehr verköstigt. ■





Himberg



500 Tonnen Restmüll in Brand

Text und Fotos: Feuerwehr Schwechat

Auf einem Lagerplatz in Himberg kam es zu einem Brand von rund 500 Tonnen Restmüll auf einem Areal von ungefähr 2.500 Quadratmeter.

Feuerwehren aus den Abschnitten Schwechat-Stadt sowie auch aus Schwechat-Land waren im Einsatz. Bei der Ankunft galt es die bereits anwesenden Feuerwehren bei der Brandbekämpfung zu unterstützen, eine Wasserversorgung herzustellen sowie eine Ausbreitung des ver-

schmutzen Löschwassers, ins Kanalsystem zu verhindern. Die Feuerwehren standen mit zwei Tanklöschfahrzeugen, zwei Wechselladerfahrzeugen, zwei Kommandofahrzeugen sowie einem Lastfahrzeug im Einsatz. Während dem Einsatz in Himberg galt es noch zwei weitere Einsätze abzarbeiten. Eine Brandmel-

derauslösung in einem Bürogebäude sowie eine Fahrzeugbergung im Stadtgebiet. ■





Steinhäusl



Pkw auf Autobahn im Vollbrand

Ein Fahrzeug fing auf der Außenringautobahn A21, Fahrtrichtung Steinhäusl aus bisher unbekannter Ursache während der Fahrt Feuer. Der Lenker steuerte das Fahrzeug geistesgegenwärtig noch auf den Pannenstreifen und alarmierte über den Notruf die Feuerwehr.

Um 10:19 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Brunn am Gebirge mittels Sirene und Personenrufempfänger zum Fahrzeugbrand auf die Autobahn alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnte eine massive Rauchsäule erkannt werden. Als das erste Tanklöschfahrzeug am Einsatzort eintraf, stand der Pkw bereits in Vollbrand. Unverzüglich wurde ein C-Rohr unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vorgenommen. Da auch der Tankinhalt in Brand geraten war, wurde mit Eintreffen des GTLEFA eine Schaumleitung aufgebaut und die Brandbekämpfung mittels Kom-

bischaumrohr fortgeführt, womit ein rascher Löscherefolg erzielt werden konnten. Anschließend wurde das Fahrzeug mittels Abschleppbrille des SRFA von der Autobahn verbracht und die Einsatzstelle der ASFINAG übergeben. ■

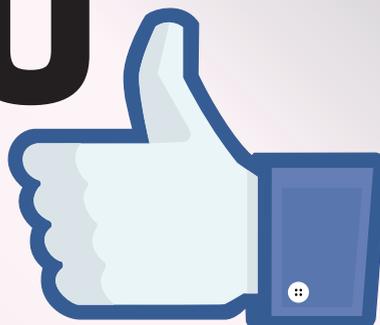


facebook: [noe122.at](https://www.facebook.com/noe122.at)

> 10.000

Wir sagen

DANKE!



Habt
ihr
schon
geliked?

Krumbach



Waldbrand an der Autobahn

In den Mittagsstunden gingen rund 40 Notrufe über einen Böschungs- bzw. Waldbrand neben der A2 Richtung Wien, zwischen Krumbach und Edlitz ein. An der Einsatzstelle eingetroffen, stand eine große Fläche Waldböschung neben der Autobahn bereits in Vollbrand.

Starke Windböen sorgten dafür, dass sich die Flammen im trockenen Unterholz rasend schnell ausbreiteten. Mit mehreren HD Rohren gelang es den Feuerwehrmitgliedern den Brand einzukreisen und gezielt zu bekämpfen. Aufgrund des teilweise starken Windes wurden aber immer wieder die Glutnester neu entfacht und flammten wieder auf. Weiters drehte der Wind minütlich und machte die Arbeit der Feuerwehr aufgrund der starken Rauchentwicklung nicht einfacher. Vom Einsatzleiter der FF Aspang wurde in weiterer Folge zur Unterstützung die Feuerwehr Königsberg mit dem Tanklöschfahrzeug nachgefordert. Nach einer Stunde mühevoller Arbeit konnte Brand Aus gegeben werden. Insgesamt war eine Fläche von rund 2.000 Quadratmeter vom Brand betroffen. Auslöser dürfte eine heiße Bremsschreibe gewesen sein, die im Brandbereich gefunden wurde. Neben den beiden Feuerwehren stand die Autobahnpolizei und die ASFINAG im Einsatz. Für die Dauer des Löscheinsatzes musste der rechte Fahrstreifen gesperrt werden. ■

Text und Fotos: Einsatzdoku – Lechner



Krahof



B4 - Scheunenbrand

Die Freiwillige Feuerwehr Krahof wurde vor kurzem zu einem Scheunenbrand alarmiert. Da das Brandobjekt in der Nähe des Feuerwehrhauses lag und man beim Eintreffen bereits die Flammen sah, wurde umgehend auf Alarmstufe 4 erhöht und weitere Feuerwehren alarmiert.

Durch den Aussenangriff mit Hilfe von mehreren Löschleitungen sowie der TMB der FF Amstetten konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. Zusätzlich musste eine rund 500 Meter lange Relaisleitung von einem Bach gelegt werden, um die Löschwasserversorgung

sicher zu stellen. Unter Atemschutz wurde der Dachboden ausgeräumt und die Glutnester abgelöscht. Ein Pkw, welcher in dem Gebäude stand, wurde ebenfalls schwer beschädigt. Verletzt wurde niemand. Ein Übergreifen auf das naheliegende Wohnhaus sowie weitere Gebäudeteile konnte verhindert werden. Im Einsatz standen insgesamt 12 Feuerwehren mit rund 200 Mitgliedern. ■



Fotos: Einsatzdoku – Steyrer



Die Feuerwehren Mold und Horn wurden zu einem Verkehrsunfall auf die LB2 im Bereich Mold alarmiert. Aus unbekannter Ursache stürzte ein Imbissstandanhänger bei der Fahrt auf der LB2 um und zerschellte regelrecht.

Die Überreste des Anhängers verteilten sich auf der Bundesstraße. Mittels Kran des WLF Horn wurden die größeren Teile verladen. Weiters musste die Fahrbahn gereinigt werden. Der Einsatz konnte nach rund einer Stunde beendet werden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Das Zugfahrzeug blieb unbeschädigt. Neben den beiden Feuerwehren stand auch die Polizei im Einsatz. ■

Mold



Imbissstandanhänger zerschellt

Melk



Lkw-Unfall sorgt für Autobahnsperre der A1



Die FF Melk wurde zu einem Lkw Unfall auf die Westautobahn alarmiert. Zwischen Melk und Pöchlarn kam der Lenker eines Sattelzuges von der Fahrbahn ab und stürzte mit dem Schwerverfahrzeug um und kam seitlich neben der Fahrbahn zu liegen. Der Lenker blieb unverletzt.

Für die Bergung des Lkws musste zuvor die Ladung (Holz) ausgeladen werden. Diese Tätigkeiten wurden gemeinsam mit der ASFINAG mittels Kränen und Greifern durchgeführt, und das Holz in Mulden verladen. In Absprache mit dem Autobahnmeister der ASFINAG, dem Feuerwehr Einsatzleiter Thomas Reiter und der Autobahnpolizei Melk, entschied man die Lkw-Bergung in den Nachtstunden vorzunehmen, da zu dieser Zeit das Verkehrsaufkommen wesentlich geringer ist und Stau-

chaos verhindert wird. Gegen 21:30 Uhr wurde die A1 Richtung Salzburg in diesem Bereich komplett gesperrt. Eine Ableitung ab Melk wurde eingerichtet und der Verkehr über die Bundesstraße umgeleitet. Mehrere Seilwinden wurden in Stellung gebracht und nach dem Anbringen der Anschlagmittel wurde der Sattelzug aufgerichtet. Für die Verbringung mittels Schleppstange musste die Kardanwelle demontiert werden. Gegen Mitternacht konnte die Sperre aufgehoben und der Einsatz beendet werden. ■

Text und Foto: Stefan Kirchner



An einem Nachmittag wurden die Freiwilligen Feuerwehren Dietersdorf, Göllersdorf und Hollabrunn zu einem Unfall mit einer abgestürzten Pferdekutsche alarmiert. Ein Pferd mit einer Pferdekutsche war in der Nähe vom Sportplatz Dietersdorf in den Göllersbach abgestürzt.

Nach der Erkundung durch den Einsatzleiter konnte rasch Entwarnung gegeben werden. Es befanden sich keine Personen unter der Pferdekutsche wie zunächst angenommen wurde. Zwei Personen, die auf der Kutsche saßen, schafften es noch rechtzeitig abzuspringen und blieben unverletzt. Das Pferd ist noch an der Unfallstelle verstorben. Nach Absprache mit einer anwesenden Tierärztin wurde das Pferd sowie die Pferdekutsche mit dem Wechselladefahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Hollabrunn aus dem Göllersbach geborgen. ■

Dietersdorf



Abgestürzte Pferdekutsche

Text und Fotos: Patrick Lechner



Aspang



Pferde-Lkw geriet in Brand



In den Abendstunden wurden die Feuerwehren Aspang, Schöffern und Pinggau zu einem Lkw-Brand auf die Südauto- bahn, Richtung Graz im Wech- selabschnitt gerufen. Zwischen Zöbern und Schöffern geriet aus unbekannter Ursache ein Pferde Lkw in Brand.

Mehrere Fahrzeuglenker hielten mit mehreren Handfeuerlöschern den Brand in Schach und konnten so eine Ausbreitung vom brennenden Führerhaus auf den restlichen Lkw-Aufbau, in dem sich vier Turnierpferde befanden, verhindern. Den Feuerwehren gelang es unter Atemschutz den Brand rasch zu löschen. Die verschreckten aber glücklicherweise unverletzten Tiere wurden noch auf der Auto- bahn aus dem Fahrzeug entladen und auf eine Wiese neben der Autobahn gebracht

und betreut. Für das Entladen der vier Pfer- de wurde die A2 Richtung Graz vorüberge- hend komplett gesperrt. Trotz des raschen Einsatzes der Feuerwehren brannte das Führerhaus gänzlich aus. Der Abtransport des zerstörten Lkw übernahm eine private Bergefirma. Im Abendverkehr bildete sich ein kilometerlanger Rückstau. Neben den drei Feuerwehren standen zwei Streifen der Autobahnpolizei, das Rote Kreuz und die ASFINAG im Einsatz. Der Lenker blieb glücklicherweise unverletzt. ■

Brandaus

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ

130
1886 · 2016
Brandaus

Wir lesen
Brandaus
Du auch?

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ

Foto: Matthias Fischer

GLEICH
ABO BESTELLEN

Nur
€ **25,00**
inkl. Porto

Brandaus – Immer top informiert mit der Zeitschrift der NÖ Feuerwehren

Einfach anrufen:

+43 2272 9005 13170

Online bestellen unter:

www.brandaus.at



Foto: Alexander Zsivkovits Text: Alfred Dunshirn

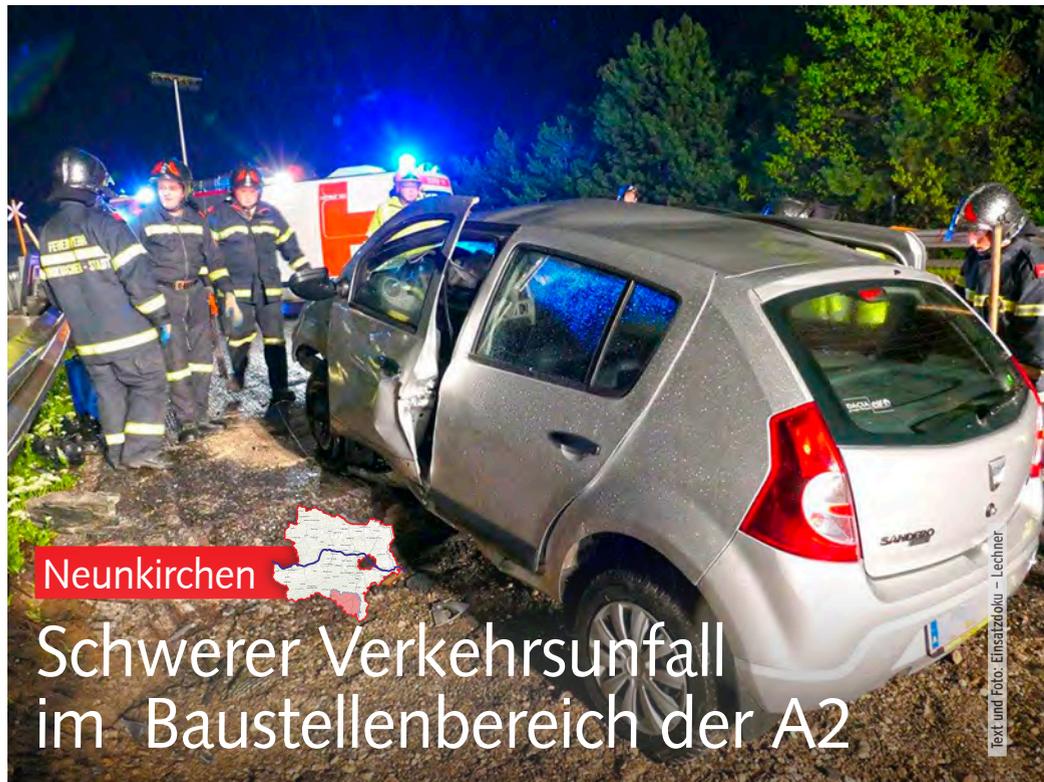
Krems



Brennender Treibstoff lief auf die Einsatzkräfte zu

Ende April 2016 ging um die Mittagszeit in der Bezirksalarmzentrale Krems ein Notruf über einen Pkw-Brand in der Reisperbachtalstraße ein. Der Disponent alarmierte daraufhin gemäß Alarmplan die Feuerwehr Krems mit der Hauptwache und der Feuerwache Stein zum Einsatz.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges war bereits der Treibstofftank des brennenden Pkw, der sich auf einem abschüssigen Straßenabschnitt befand, geborsten. Deshalb bewegte sich brennender Treibstoff auf die Einsatzkräfte zu, was die Löscharbeiten erschwerte. Dennoch stellten diese rasch zwei Löschleitungen her und der Atemschutztrupp, der sich schon bei der Anfahrt ausgerüstet hatte, brachte den Brand schnell unter Kontrolle. Mit Hilfe einer Wärmebildkamera wurde der Pkw auf Glutnester untersucht, dadurch konnten gezielte Nachlöscharbeiten vorgenommen werden. Anschließend wurden die Reste der ausgetretenen Betriebsmittel durch die Straßenmeisterei von der Fahrbahn entfernt. Das ausgebrannte Fahrzeug wurde mithilfe eines Teeladers und eines Wechselfahrzeuges von der Einsatzstelle abtransportiert. Nach etwa zwei Stunden waren wieder alle Einsatzkräfte in die Feuerwehrhäuser eingerrückt. ■



Neunkirchen



Schwerer Verkehrsunfall im Baustellenbereich der A2

In der Nacht wurde die FF Neunkirchen Stadt, das RK Neunkirchen und die Autobahnpolizei zu einer Autobahn Menschenrettung nach Verkehrsunfall auf die A2 Richtung Wien gerufen.

Im Baustellenbereich beim Knoten Seebenstein kam ein Lenker von der Fahrbahn ab und stürzte im abgesperrten Baustellenbereich in eine Baugrube. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte befand sich der verletzte Lenker noch im Fahrzeug. Da sich die Fahrertür aufgrund der Verformung der

Karosserie nicht öffnen ließ, wurde von der FF Neunkirchen Stadt mit Hilfe des hydraulischen Spreizers die Tür geöffnet und dem Rettungsdienst ein Zugang zum Patienten geschaffen. Nach der medizinischen Erstversorgung wurde der Lenker, der sich allein im Fahrzeug befand, mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Landeskrankenhaus Wiener Neustadt gebracht. Nach der polizeilichen Freigabe wurde der Unfallwagen, an dem Totalschaden entstand, mittels Kran des SRF aus der Grube geborgen und verbracht. Weiters mussten ausgelaufene Betriebsmittel gebunden werden. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden. ■

Text und Foto: Einsatzfoto - Lechner



Edlitz

Lkw-Unfall legt A2 im Abendverkehr lahm

Auf der A2 im Wechselabschnitt ereignete sich ein spektakulärer Lkw-Unfall. Auf der Richtungsfahrbahn Graz kam ein mit 20 Tonnen Fleischabfällen beladener Sattelzug zwischen Edlitz und Krumbach rechts von der Fahrbahn ab.

Der Lenker veriss sein Schwerfahrzeug, worauf sich der Lastkraftwagen quer stellte und frontal gegen die Mittelbetonleitwand prallte. Durch den heftigen Aufprall wurde die Mittelbetonleitwand durchbrochen, dass ein großer Teil des Elements in die Überholspur der Gegenrichtung ragte. Wie durch ein Wunder fuhr zu diesem Zeitpunkt kein Fahrzeug auf der Richtungsfahrbahn Wien. Durch den Frontalanprall an der Leitwand löste sich die

Verriegelung des Führerhauses. Dadurch kippte dieses nach vorne und kam mit der Front auf der Betonleitwand zu liegen. Da der Lkw-Lenker angegurtert war, entstieg er dem Führerhaus völlig unverletzt. Für die aufwändige Bergung musste seitens der Autobahnpolizei die A2 in Richtung Graz komplett gesperrt werden. Richtung Wien wurde aufgrund der durchbrochenen Betonleitwand die Überholspur gesperrt. Mittels Seilwinde des Kranfahrzeuges wurde der Sattelzug zurück in Fahrtrichtung gezogen und in weiterer Folge Zugmaschine und Auflieger getrennt. Nachdem der Lkw entfernt war, wurde seitens der ASFINAG das beschädigte Betonleitwandstück entfernt. Der Einsatz sowie die Totalsperre auf der A2 Richtung Graz konnte nach rund 5,5 Stunden beendet werden. Im Einsatz stand die Feuerwehr Aspang, mehrere Streifen der Autobahnpolizei sowie mehrere Fahrzeuge zur Säuberung und Absicherung der ASFINAG. ■

Ybbs an der Donau

Wohnhaus in Vollbrand

Sechs Feuerwehren standen bei einem Vollbrand eines Wohnhauses im Einsatz. Weiters wurde ein Pkw von den Flammen vollständig zerstört.

Der Besitzer, welcher im Rollstuhl sitzt, wurde noch vor Eintreffen der Feuerwehr von Nachbarn ins Freie gerettet. Er blieb unverletzt. Bereits auf der Anfahrt war die Rauchsäule von weitem sichtbar. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand das Wohnhaus in Vollbrand. Weitere Personen befanden sich nach ersten Meldungen nicht im Haus. Umgehend wurde mit Atemschutz ein umfassender Löschangriff gestartet. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis spät in den Abend hinein. Insgesamt standen 70 Mitglieder von sechs Feuerwehren im Einsatz. ■

Brandaus Nr. 5 • 2016





Sonderdienst Feuerwehrstreife

Fahrsicherheitstraining für Motorradfahrer

Kontakte im NÖ LFV

www.noel122.at

Niederösterreichisches Landesfeuerwehrkommando
3430 Tulln an der Donau
Langenlebarnner Straße 108
Tel.: 0 22 72 / 90 05 – 13 170
Fax: 0 22 72 / 90 05 – 13 135
www.noel122.at – noelfv@feuerwehr.gv.at
Vermittlung 13 170

Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehr-
kommandant 16 650

Blutsch Armin
LFKDTSTV 0676/861 20 701

Anzenberger Manuela
Brandaus-Abo 16 756

Bartke Anita
Chefsekretärin 16 656

Blaim Martina
Sekretariat 13 445

Boyer Martin
Büroleitung 13 150

Ing. Brix Albert
Vorbeugender Brandschutz 13 171

DI Dürauer Markus
Informationstechnologie 16 674

Eismayer Gerda
Wasserdienst, Zivildienst, Tauchdienst . . 13 168

Ing. Fischer Matthias
Brandaus, Grafik & Foto, Anzeigenverkauf,
Pressedienst 13 436

Gansberger Franz
Zentr. Atemschutzwerkstätte 16 693

Glocker Mario
Zentr. Atemschutzwerkstätte 16 692

Hagn Manfred
Haustechnik 0676/861 16 757

Hollauf Siegfried
Geräteförderungen, Ausbildungsprüfungen,
Feuerwehrkuraten, Feuerwehrgeschichte,
SVE, FMD, SPRD 16 663

Ing. Hübl Christian
Ausbildung, Feuerwehrjugend,
Strahlenschutz 13 166

Ing. Jestl Kurt
Technik, Ausschreibungen 13 172

Ing. Kerschbaumer Dominik
FahrzeuGFörderungen, Feuerwehrausrü-
tung, Atemschutz, Schadstoff 13 177

Lackner Reinhard
Funkwerkstätte 17371

Nittner Alexander
Brandaus-Redaktion, Anzeigenverkauf,
Pressedienst 13 206

Pfaffinger Michae
Funkwerkstätte 16 673

Resperger Franz
Pressesprecher, Öffentlichkeitsarb. . . 13 211

Schönbäck Johann
Buchhaltung, Versicherungen. 13 164

Schöndorfer Markus
Dienstkraftwagenlenker. 13 167

Sonnberger Gerhard
Präsidentale Angelegenheiten, Auszeichnungen,
Leistungsbewerbe 13 159

Ing. Spanniger Sebastian
Informationstechnologie 16 675

Ing. Steiner Josef
Nachrichtendienst, Elektrotechnik . . 13 169

Ing. Tischleritsch Michael
Betriebsfeuerwehren, KHD, VB. 13 212

Wagner Gerda
Buchhaltung, Unfälle 13 154

Zach Peter
Informationstechnologie 13 466

Kürzlich nahmen 18 Mitglieder des Sonderdienstes Feuerwehrstreife im Fahrsicherheitscenter des ÖAMTC in Teesdorf erstmalig an einem Fahrsicherheits-training für Motorradfahrer teil.

Zu Beginn des Fahrsicherheitstrainings stand der theoretische Teil im Vordergrund, der den Teilnehmern im Lehrsaal von den beiden Fahrtechnik-Instruktoren nähergebracht wurde. Danach ging es auch schon ins Freigelande wo die theoretischen Erkenntnisse wie Zielbremsung, Blick- und Kurventechnik, Ausweichmanöver usw. intensiv geübt wurden. Der Sonderdienst Feuerwehrstreife des NÖ Landesfeuerwehrverbandes absolvierte 2015 insgesamt zehn Einsätze mit 4.579 Einsatzstunden (ohne Schulungen, An- und Abfahrt zum Einsatzort). ■



Text und Fotos: Josef Himmel, Sonderdienst Feuerwehrstreife

Wir trauern um

Am Freitag, den 18. März 2016 ist EHV Johann Kammerhuber von der FF Wolfsbach, Bezirk Amstetten verstorben. Er war 54 Jahre Mitglied der Feuerwehr und von 1968 bis 2001 Leiter des Verwaltungsdienstes der Feuerwehr Wolfsbach und 22 Jahre im Abschnittsfeuerwehrkommando St. Peter/Au. Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Bezirkssachbearbeiter Nachrichtendienst und Lehrgangsleiter, war er 25 Jahre beim NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb Bronze und



EHV Johann Kammerhuber

Silber als Bewerber mit dabei, weiters war er 24 Jahre als Bewerber beim NÖ Feuerwehrleistungsbewerb tätig, bei welchem er auch 13 Jahre Bewerbungsleiter-Stellvertreter war. Für seine Tätigkeiten erhielt er viele Auszeichnungen unter anderem auch das Verdienstzeichen des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes II. Stufe. Wir wollen ihm auf diesem Weg für seine langjährige Tätigkeit danken und werden ihn immer in Erinnerung halten. ■

Mit tiefer Trauer hat uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Feuerwehrkameraden HFM Günter Schlager erfüllt, der am 20. März 2016 im 58. Lebensjahr viel zu früh für immer von uns gegangen

ist. Günter Schlager trat am 6. Jänner 1976 der Freiwilligen Feuerwehr Oberwölbling bei. Er durchlief die theoretische und praktische Ausbildung zum Feuerwehrmann und absolvierte auch 1980 den Zeugsmeisterlehrgang. In diesem Jahr erwarb er auch das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber. Als er 1983 nach Eggendorf übersiedelte, trat er anschließend unserer Wehr bei. Für seine langjährige Tätigkeit verlieh ihm 2001 das Land Niederösterreich das Ehrenzeichen für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des

Feuerwehr- und Rettungswesens. 2006 legte er noch die Einsatzmaschinistenausbildung erfolgreich ab. Bei allen Einsätzen und sonstigen Tätigkeiten war Günter immer einer der Ersten, auf die man zählen konnte. Er leistete auch die meisten Arbeitsstunden während unseres umfangreichen zweieinhalb Jahre dauernden Feuerwehrhausumbaus. Sein rascher Tod bewegt uns sehr. Wir verlieren mit ihm einen kollegialen Freund und überaus engagierten, zuverlässigen und hilfsbereiten Kameraden. Er hinterlässt eine große Lücke in unseren Reihen. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. ■



HFM Günter Schlager

ist. Günter Schlager trat am 6. Jänner 1976 der Freiwilligen Feuerwehr Oberwölbling bei. Er durchlief die theoretische und praktische Ausbildung zum Feuerwehrmann und absolvierte auch 1980 den Zeugsmeisterlehrgang. In diesem Jahr erwarb er auch das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber. Als er 1983 nach Eggendorf übersiedelte, trat er anschließend unserer Wehr bei. Für seine langjährige Tätigkeit verlieh ihm 2001 das Land Niederösterreich das Ehrenzeichen für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des

ist. Günter Schlager trat am 6. Jänner 1976 der Freiwilligen Feuerwehr Oberwölbling bei. Er durchlief die theoretische und praktische Ausbildung zum Feuerwehrmann und absolvierte auch 1980 den Zeugsmeisterlehrgang. In diesem Jahr erwarb er auch das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber. Als er 1983 nach Eggendorf übersiedelte, trat er anschließend unserer Wehr bei. Für seine langjährige Tätigkeit verlieh ihm 2001 das Land Niederösterreich das Ehrenzeichen für 25jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des

Brandaus

FEUERWEHR und
KATASTROPHENSCHUTZ



Die Fachzeitschrift der NÖ Feuerwehren

Interessante Feuerwehrnews, Produkte, Termine, Einsatzberichte, Reportagen und vieles mehr aus Niederösterreich

Und das alles

- ▶ 11 mal pro Jahr
- ▶ auf 52 Seiten
- ▶ um nur 25,- Euro pro Jahr (Inlandsabo)
- ▶ zugestellt frei Haus.

Einfach anrufen: **+43 2272 9005 13170**
Online bestellen unter: **www.brandaus.at**



ABONNEMENT JETZT BESTELLEN!

FF Haslau/Donau Verkauf KLF



KLF Mercedes 310/33

Baujahr: 1991
Kilometer: 17.051
\$57a-Überprüfung: bis 11/2016
Motor: 77 kW Benziner
Aufbau: Fa. Lohr

Verkauf ohne Ausrüstung

VB: 6.500,--

Kontakt: 0676/83177830

FF Hartberg Verkauf TLFA 4000



Bj. 1986, Steyr 1291 4x4, 280 PS, Aufbau Rosenbauer, Besatzung 1:5, 4.000l Tank, NH Pumpe 2400l/250l, 2 HD Schnellangriff, fix eingebauter Zumischer in B Abgang, Lichtmast, Wasserwerfer, Straßenwaschanlage, Notstromerzeuger 8 kVA, Teile der Beladung je nach Bedarf, neue Reifen.

Richtpreis 25.000,--
(verfügbar ab August 2016)

Technische Fragen richten Sie an HBM
Johann Prem unter 03332/62122 oder
0676/4715208

FF Pitten Verkauf TLF 2500



Modell: Steyr 791
Baujahr: 1981
Wassertank: 2500 Liter
Ausrüstung: Einbaupumpe 2800 l, HD-Schnellangriffseinrichtungen, schwere Atemschutzgeräte, Unterwasserpumpe, Chiemsee Schmutzwasserpumpe, uvm...

Kontakt: 0680/4442203



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:
NÖ Landesfeuerwehrverband
Langenlebarnner Straße 108,
A-3430 Tulln
Tel. +43 2272 9005 13170
Fax Dw 13135

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
des NÖ LFV:
Franz Resperger
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Redaktion:
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Anzeigenkontakt, Marketing:
Alexander Nittner
Tel. +43 2272 9005 13206
office@brandaus.at

Matthias Fischer
Tel. +43 2272 9005 13436
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:
Niederösterreichisches Pressehaus
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Erscheinungsweise: Monatlich

Abo-Verwaltung:
Manuela Anzenberger,
Tel. +43 2272 9005 16756,
Fax DW 13135,
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

Jahresabo:
Inland 25,- / Ausland 34,-
Das Abonnement ist nach Erhalt
des 11. Heftes binnen zwei Wo-
chen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte Bei-
träge wird keine Haftung über-
nommen. Der Nachdruck von
Artikeln ist nur nach Absprache
mit der Redaktion mit Quellen-
angabe zulässig.

Coverfoto: Matthias Fischer

FF Waidhofen/Thaya Verkauf Lastfahrzeug mit Kran



Type: MAN 19.463
Baujahr: 1997
Leistung: 338 kw (460 PS)
Kilometer: 114.000 km
Getriebe: Manuell mit 16 Gängen
Kran: Palfinger PK 19.000
Zubehör: Arbeitskorb Palfinger „BB4/A“,
Hebekreuz für Pkw, Radklammern inkl. Gurte,
Schneeketten

Besichtigung:

Die Besichtigung des Fahrzeuges im Feuerwehr-
haus Waidhofen/Thaya, Südtiroler Straße 5, 3830
Waidhofen/Thaya ist nach vorheriger Termin-
vereinbarung bei Fahrmeister EOBI Harald
Zimmerl unter 0664/3572564 möglich.

Angebote:

Angebote sind in einem **verschlungenen Um-
schlag** mit der Aufschrift „**ANGEBOT LAST-
FAHRZEUG**“ sowie Namen und Adresse des
Bieters bis spätestens **01.06.2016 um 12:00 Uhr**
im Feuerwehrhaus Waidhofen/Thaya, Südti-
roler Straße 5, 3830 Waidhofen/Thaya abzuge-
ben oder müssen im Postweg **eingelangt sein**.
Verspätet eingelangte Angebote werden nicht
berücksichtigt.

Liegt kein dem Marktwert entsprechendes
Angebot vor (derzeitiger Marktwert inkl. Zube-
hör ~27.000 Euro) kommt das Feuerwehrfahr-
zeug vorläufig nicht zum Verkauf. Der Verkauf
erfolgt binnen 30 Tagen nach Verständigung des
Höchstbieters.

Rückfragen:

Fahrmeister: EOBI Harald Zimmerl
(0664/3572564 oder h.zimmerl@ffwaidhofen.at)
Kommandant: HBI Christian Bartl
(0664/4947766 oder c.bartl@ffwaidhofen.at)

Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus inserieren?

So funktioniert:

Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, be-
steht die Möglichkeit in Brandaus **kostenlos eine Klein-
anzeige** zu schalten. Es entstehen dabei **keinerlei Kosten**
und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt.
Sendet einfach ein **Email** mit allen relevanten Daten zum
Verkaufsgegenstand, ein aussagekräftiges **Foto**, idea-
alerweise den **Verkaufspreis** und eure **Kontakt**daten an
office@brandaus.at mit dem **Betreff „Verkaufsanzeige“**.



Guntramsdorf

50 Jahre Betriebsfeuerwehr Axalta

Axalta Coating System Austria GmbH Guntramsdorf ist ein Anbieter von Flüssiglacken für die Automobilindustrie und die allgemeine Industrie. Die Betriebsfeuerwehr Axalta in Guntramsdorf wurde am 1. Dezember 1965 als Betriebsfeuerwehr der Firma Stollack gegründet.

Die Mannschaft der Betriebsfeuerwehr besteht ausschließlich aus Angehörigen des Unternehmens. Derzeit verrichten 18 aktive Mitglieder und fünf Reservisten freiwillig ihren Dienst und sind in das Feuerwehrwesen eingegliedert. Sie sind auch im Feuerwehrregister eingetragen. Im Gegensatz zu der örtlichen Feuerwehr ist das Unternehmen Axalta Coating System Austria GmbH Guntramsdorf für die Erhaltung und Finanzierung der Betriebsfeuerwehr verantwortlich. Die BTF Axalta nimmt bei Bedarf auch an Einsätzen

außerhalb des Werksgeländes teil und unterstützt die örtliche Feuerwehr. Die Mitglieder der Betriebsfeuerwehr werden zum Teil innerhalb der Feuerwehr, aber auch an der NÖ Landes-Feuerwehrscheule ausgebildet.

Die Aufgaben der Betriebsfeuerwehr Axalta sind:

- ▶ Überwachung brandgefährdender Tätigkeiten – Brandsicherheitsüberwachung
- ▶ Entstehungsbrandbekämpfung
- ▶ Gas- und Atemschutzeinsätze, Gefahrenstoffeinsätze, Einsätze bei Unwettergefahr
- ▶ Lotsendienste bei Einsätzen im Betriebsbereich
- ▶ Erstmaßnahmen bei Stör- und Katastrophenfällen im Betrieb
- ▶ Veranlassen und Durchführungen von Evakuierungen

- ▶ Personenrettung
 - ▶ Durchführung von Brandschutzübungen mit den ArbeitnehmerInnen
- Nach den Anforderungen der VEXAT (Verordnung explosionsfähige Atmosphären) wurden für das gesamte Werk (beide Standorte in Guntramsdorf) so genannte EX-Bereiche definiert. Mitarbeiter, die in diesem Bereich tätig sind, werden zu den Explosionsgefahren, den Schutzmaßnahmen und dem Verhalten bei Alarm regelmäßig und wiederkehrend geschult. Die Personen, die Tätigkeiten am Werksgelände durchführen, werden vor Beginn der Arbeit über die Sicherheits- und Umweltbestimmungen unterwiesen. Die Lenker der Zulieferfahrzeuge und Spediteure werden ebenfalls über die Sicherheits- und Umweltbestimmungen am Standort informiert. ▶

In dem 50jährigen Bestand der Betriebsfeuerwehr Axalta wirkten bereits einige Kommandanten und Stellvertreter:

Kommandant	von – bis	Kommandant-Stellvertreter	von – bis	Leiter des Verwaltungsdienstes	von – bis
1 Leopold Edelmann	1965-1991	Walter Wondris Johann Sporer	1965-1986 1986-1991	Fritz Nowak	1970-1991
2 Johann Sporer	1991-1996	Franz Rittenbacher	1991-1996	Fritz Nowak	1991-1996
3 Franz Rittenbacher	1996-2006	Josef Pross	1996-2006	Hans Marschik Otto Zara	1996-1996 1996-2006
4 Patrick Erb	2006-2011	Wolfgang Schnitzer	2006-2011	Richard Biegler	2006-2011
5 Rudolf Embacher	2011- dato	Roman Zisser Robert Otto	2011-2011 2011-dato	Wolfgang Schnitzer	2011- dato

Vorbeugender Brand- und Umweltschutz

Der vorbeugende Brand- und Umweltschutz ist im technischen, abwehrenden und organisatorischen Bereich beispielhaft. Diese Maßnahmen umfassen das Sprinklersystem mit einem 1.200 m³ fassendem Sprinklertank inklusive neun Sprinklerhydranten mit einer Aufnahme von 4.500 l/min, eine Gaslöschanlage für den IT Bereich, Explosimeter und die Brandsicherheitswache im explosionsgefährdeten Bereich, diverse Brandfallsteuerungen, eine Abluftreinigungsanlage welche austretende Dämpfe aufbereitet und eine

Lasersonde, die das Abwasser auf Oberflächenfremdteilchen prüft und im Falle einer Kontamination automatisch einen Schieber schließt.

Brandmeldeanlage mit mehr als 2.000 Meldern

Der Standort besitzt eine Brandmeldeanlage mit über 2.000 Meldern, welche mit zwei Einsatzleitrechnern gekoppelt sind. Bei Alarm wird automatisch eine SMS-Benachrichtigung an alle maßgeblichen Stellen gesendet. Zusätzlich werden über das Personenverwaltungssystem alle Besucher und im Betrieb

befindlichen Mitarbeiter erfasst. Im Alarmfall wird eine Liste mit den Namen der anwesenden Personen ausgedruckt, um im Falle der Evakuierung eine effektive Anwesenheitskontrolle durchführen zu können.

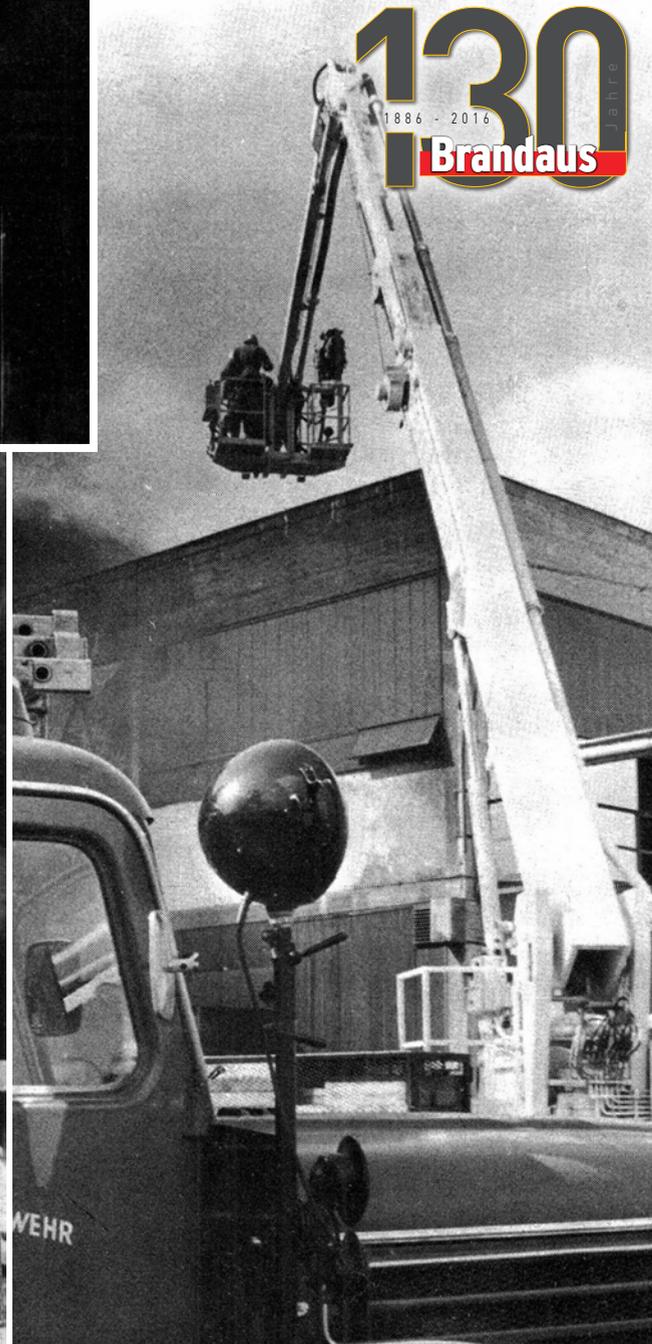
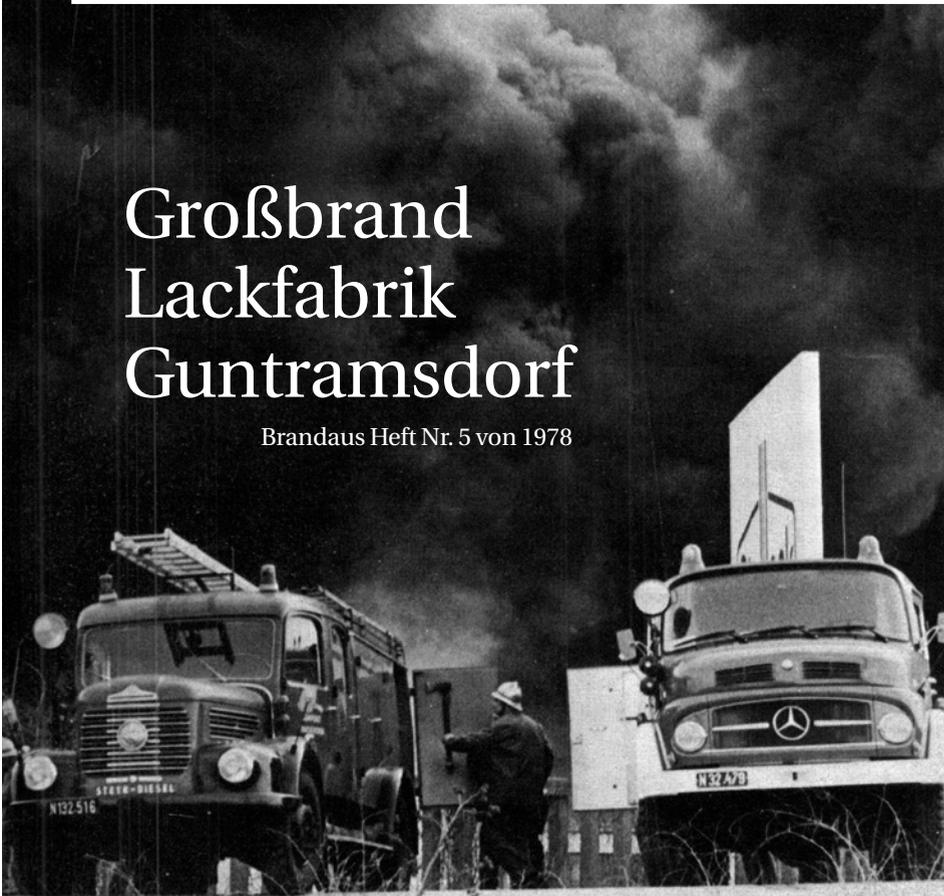
Geschichte

Die Feuerwehr wurde 1965 als Betriebsfeuerwehr der Firma Stolllack gegründet. Bedingt durch Firmenübernahmen wechselte sie bereits mehrmals ihren Namen: Von 1992 bis 2000 firmierte sie unter dem Namen BTF Herberts, ab Herbst 2000 als BTF DuPont. Seit 2013 trägt sie den heutigen Namen. 1971 erhielt die Feuerwehr ihr erstes Fahrzeug, ein Universallöschfahrzeug (ULF). Trockenlöschanhänger und eine Tragkraftspritze (TS, 1978) folgten. ■



Großbrand Lackfabrik Guntramsdorf

Brandaus Heft Nr. 5 von 1978



130
1886 - 2016
Brandaus
Jahre

Haag



Neuer ATL-Kompressor des AFKDO

Der moderne Atemluftkompressor kommt bei Brandeinsätzen im gesamten Abschnitt Haag zum Einsatz und steht somit 19 Feuerwehren bei Einsätzen, Übungen und Ausbildungen zur Verfügung. Der Kompressor des Typs „CB250E Booster“ generiert eine Leistung von 250 bis 700 Liter pro Minute und hat einen Betriebsdruck von 330 bar. ■



TECHNISCHE DATEN: ATEMLUFTKOMPRESSOR



Atemluftkompressor CB250E Booster

Aufbau: Firma Air Kompakt
Fahrgestellt: Firma Riedler/ Wolfsbach

Leistung: 250 – 700 l/min
Booster für Luftleistung von 700 l/min
Betriebsdruck: 330 bar
Gewicht: 1500 kg

Ausrüstung:

- ▶ 2 x Kipphebelfüllventil für 300 bar Flaschen
- ▶ 4 x Kipphebelfüllventil für 200 bar Flaschen
- ▶ 5 Speicherflaschen mit 50 l, 350 bar
- ▶ LED-Beleuchtung
- ▶ Bänke und Arbeitstische
- ▶ Datenerfassung der Atemluftflaschen mittels Laptop und Scanner

Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr

NÖN unterstützt Feuerwehr-Aktion in Schulen

Unterstützt wird Gemeinsam.Sicher.Feuerwehr auch von den Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN). Die Redakteure aller Regionalausgaben wurden auf die Feuerwehraktion hingewiesen und gebeten, mit jenen Feuerwehren in Kontakt zu treten, in deren Einsatzbereich eine Volksschule angesiedelt ist. Ziel ist, die Feuerwehr bei ihrem Auftritt in den Schulen zu begleiten und darüber einen Bericht zu verfassen.

NÖN mit einmaligem Angebot für alle NÖ Feuerwehrmitglieder

Wie sehr die NÖN die landesweite Arbeit der freiwilligen Feuerwehr schätzt, beweist deren jüngstes und einmaliges

Angebot für alle Feuerwehrmitglieder. Wer die NÖN abonniert, kann dies derzeit zum halben Preis. Damit nicht genug, werden unter den Neukunden drei Wochenendurlaube verlost. Chefredakteur Martin Gebhardt freut sich, dieses Package anbieten zu können: „Gerade wir als NÖN wissen, was die Feuerwehren täglich leisten - das ist wirklich beeindruckend. Das vergünstigte Abo und die drei Urlaube sind ein kleines Dankeschön für den grandiosen Einsatz von 98.000 freiwilligen Feuerwehrmitgliedern.“ ■

Gemeinsam-Sicher-Feuerwehr. Das ist jene Feuerwehr-Werbeaktion, die seit dem Vorjahr in den 3. und 4. Klassen der NÖ Volksschulen für Furore sorgt. Mit dieser Sicherheitsoffensive soll den neun- und zehnjährigen Burschen und Mädchen nicht nur der richtige Umgang mit Gefahren, sondern auch die große Bedeutung der freiwilligen Feuerwehr vermittelt werden.



44. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend

Amstetten wir kommen!

Wie jedes Jahr werden die laufenden Vorbereitungen des Veranstalters von den Stationsleitern vor Ort unter die Lupe genommen, damit aus dem Jugendlager der NÖ Feuerwehrjugend ein unvergessliches Erlebnis wird. Diesmal war es am 22. April 2016 wieder soweit.

Text und Fotos: Markus Trobits/ARBA FJ

Heuer war die Besprechung für den frühen Abend angesetzt. Gleich nach der Begrüßung durch Lagerleiter Peter Fahrafellner begaben sich alle Teilnehmer zum Lagergelände, wo an die Unterlagerleiter Lagepläne ausgegeben wurden.

Lokalausweis beim Gelände des Feuerwehrjugendlagers

Wie jedes Jahr wurden die Unterlager mit den mitgebrach-

ten Messrädern „nachgemessen“, Geländeeigenschaften wie Erhöhungen, Vertiefungen, Gräben und Bäume erkundet und eingezeichnet, die Standorte für die Unterlagerleitung und deren Supportflächen (Anschlagtafeln, Spielflächen etc.) festgelegt. Außerdem wurde die Anreisensituation durchgespielt und die Beleuchtung überlegt. Eine detaillierte Planung ist Vorfeld immens wichtig, um den Mädchen und Burschen der NÖ Feuerwehrjugend eine tolle Atmosphäre zu bieten.

Umfangreiche Arbeiten im Vorfeld

Währenddessen überprüfte die Bewerbungsleitung nochmals den Platz für die Hindernis- und Staffellaufbahnen, der Leiter des B-Ausschusses seinen Arbeitsplatz und der Leiter des Freizeitzentrums nahm sein „Gelände“ (Wiese und Wald) in Augenschein. Auch die anderen Stationsleiter haben Ihre Flächen und Quartiere besucht,

inspiziert und für in Ordnung befunden. Zurück im Feuerwehrhaus wurden alle beteiligten Stationsleiter einzeln aufgerufen, die dann ihre Fragen, Wünsche und Anregungen einbringen durften. Mitsamt den offenen Fragen der örtlichen Feuerwehr waren kurz vor 20 Uhr alle Punkte abgearbeitet. Danach mussten die Unterlagerleiter nochmals ran: in den Lageplan musste die Elektroversorgung eingezeichnet werden und die Freiwillige Feuerwehr Amstetten hatte noch einige individuelle Fragen zu klären.

Alles in allem: Amstetten, wir kommen!

Factbox:

Die Ausschreibungen zum Landestreffen sind bereits an die Feuerwehrjugendgruppen ergangen und können unter www.noe122.at im Bereich der Feuerwehrjugend nochmals heruntergeladen werden! In diesem Zusammenhang möchten wir Euch darauf hinweisen dass der Verspätungszuschlag für eine Anmeldung NACH dem Anmeldeschluss erhöht wurde! ■





FF Brandausen: EOBI Kurt Löscher schwelgt in Erinnerungen

Es war eine großartige

Vor nicht allzu langer Zeit wurde das neue Kommando der FF Brandausen mit überwältigender Mehrheit gewählt. Das neue Führungsduo hat sich bereits hervorragend eingearbeitet, nicht zuletzt Dank der Unterstützung von EOBI Kurt Löscher, der den beiden stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Dass es Löscher schwer fällt, seine Leidenschaft nicht mehr ausüben zu können, bemerken jedoch nur die Wenigsten. FKDT Emmerich Flieger hat ein feines Sensorium und begreift rasch, dass er das Gespräch mit Löscher suchen muss. Ob er wohl helfen kann?

Kurt Löscher, der den beiden stets mit Rat und Tat zur Seite steht. Dass es Löscher schwer fällt, seine Leidenschaft nicht mehr ausüben zu können, bemerken jedoch nur die Wenigsten. FKDT Emmerich Flieger hat ein feines Sensorium und begreift rasch, dass er das Gespräch mit Löscher suchen muss. Ob er wohl helfen kann?



EOBI Kurt Löscher ist in letzter Zeit sehr verschlossen. Sein Frau Grete macht sich bereits große Sorgen um ihren Mann. Auch Feuerwehrkommandant Emmerich Flieger ist aufgefallen, dass Kurt nicht mehr der Alte ist. „Kurt kommt zwar noch regelmäßig zu unseren Übungen und auch Einsätzen, aber ich habe das Gefühl, dass er ein Problem mit sich herumträgt und nicht so recht darüber sprechen will“, erzählt OBI Flieger. Der Feuerwehrkommandant ist besorgt um Löscher und sucht das Gespräch mit Grete Löscher. An einem verregneten Nachmittag treffen sich die beiden im Feuerwehrhaus und plaudern ausführlich über EOBI Löscher. Flieger: „Ich wollte Kurt nicht direkt ansprechen, weil ich mir unsicher war, wie er darauf reagieren würde. Jedenfalls habe ich die Vermutung, dass ihm seine Tätigkeit als Kommandant fehlt und er sich mir gegenüber nicht öffnen möchte.“ Grete Löscher hat den selben Verdacht und rät Emmerich: „Ich bin mir sicher,

dass er diese Aufgabe stark vermisst. Bitte sprich ihn in einer ruhigen Minute darauf an. Er hält große Stücke auf dich und vertraut dir.“

Ein Gespräch unter Freunden

Wenige Tage später lädt Emmerich Flieger den Ehrenoberbrandinspektor zu sich nach Hause ein. Bei Kaffee und Kuchen lässt es sich entspannt plaudern. Ohne dass Flieger das Thema ansprechen muss, beginnt Löscher in Erinnerungen an seine Zeit als Feuerwehrkommandant zu schwelgen: „Emmerich, es war eine unglaublich schöne Zeit. Damals, als wir unseren Opel Blitz noch hatten und uns darum gestritten haben, wer damit zum Einsatzort fahren darf.“ OBI Flieger hört gespannt zu und lässt Löscher aus dem Nähkästchen plaudern. „Die ersten Jahre als junger Feuerwehrkommandant waren wahnsinnig aufregend und herausfordernd. Es gab so viel zu tun, dass ich kaum mehr ▶



EOBI Kurt Löscher: „Kameradschaft war nie eine leere Floskel. Ich bin so dankbar dafür, dass ich all das erleben durfte!“

„Feuerwehrunterricht“: Jedes Jahr wird die Volksschule besucht. Es wird gerade ein Atemschutzgeräteträger vorgestellt.





Hochwasser 2013: Die Erkenntnisse von 2002 halfen mir enorm.
Bild links: Gruppenfoto der Aktivmannschaft, Löscher: „Nicht das technische Equipment, sondern eine gute Mannschaft sind das Kapital einer funktionierenden Freiwilligen Feuerwehr.“
Bild Mitte: Tragischer Unfall mit glimpflichen usgang.

Zeit...

von Benedikt Schreiber mit Fotos von Alexander Kugelfi ch

wusste, wie mir geschah. Über die Jahre hinweg, haben wir gemeinsam unglaublich viel geschafft und aus der FF Brandausen eine moderne Feuerwehr gemacht. Kameradschaft war nie eine leere Floskel. Ich bin so dankbar dafür, dass ich all das erleben durfte“, erzählt Löscher mit wehmütiger Stimme. Emmerich Flieger findet die passenden Worte: „Kurt, diese Zeit ist nicht vorbei! Sie geht weiter. Und du bist nach wie vor an vorderster Front mit dabei. Ich kann Dir gar nicht oft genug sagen, wie dankbar ich dafür bin, dass Du uns so tatkräftig unterstützt.“ Löscher nickt dankend und reicht Emmerich die Hand. „Du hast mein Versprechen, dass ich parat stehe, wenn ihr mich braucht“, bekräftigt der Ehrenoberbrandinspektor. Wenige Tage nach dem Gespräch zwischen den beiden, meldet sich Grete Löscher telefonisch bei Flieger: „Lieber Emmerich, seit eurem Gespräch ist Kurt wieder ganz der Alte. Er wirkt richtig gelöst und spricht ständig

davon, wie sehr er sich auf die Übung kommende Woche freut. Euer Gespräch dürfte einiges bei ihm bewirkt haben.“ OBI Flieger fällt ein Stein vom Herzen, da er sehr oft darüber nachdachte, wie er Kurt helfen könne. „Kameradschaft hört weder mit dem 65. Lebensjahr noch mit dem Ende einer Funktion auf. Kurt war und ist mir ein Vorbild, denn er hat diesen Gedanken vorgelebt und das Miteinander immer in den Vordergrund gestellt“, sinniert Flieger.

Löscher gelöst

Am Übungsmontag treffen Löscher und Flieger wieder zusammen und finden kurz Zeit, um ein paar Worte zu wechseln. EOBI Löscher: „Emmerich, danke für das Gespräch letzte Woche, es hat mir ungemein geholfen.“ Flieger klopf Flieger freundschaftlich auf die Schulter und sagt: „Wir sind immer füreinander da, so wie für die Bevölkerung von Brandausen.“ ■



Imagewerbung 2012: „Die Brandausener Feuerwehrfamilie“



Hochwasser 2002: Löscher im Gespräch mit besorgten Hochwasseropfern.

1956 - Löscher erinnert sich: Schon damals gab es einen gewissen Wettkampf um den Einsatzfahrer.



„Im Einsatz musst
du 100 Prozent
Leistung bringen –
genauso wie dein
Löschfahrzeug.“

Helmut R., 59 Jahre.

Höchstleistung bringen.

Von Generation zu Generation.

Seit 150 Jahren entwickelt, testet und produziert Rosenbauer Feuerwehrtechnik für den Einsatz von Feuerwehren auf der ganzen Welt. Von Generation zu Generation haben die Fahrzeuge, Löschsysteme und Ausrüstungen immer wieder neue Standards in Sachen Effizienz und Sicherheit gesetzt. Und von Generation zu Generation verlassen sich Feuerwehrleute im Ernstfall auf das Können, die Kompetenz und Innovationskraft von Rosenbauer.

Seit 1866.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**